

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1901/1902

und

**Einladung zu der am Donnerstag, dem 11. December 1902
Mittags 12 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1902.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

A.

213.

2

Tages-Ordnung.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1901/1902.
2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Vertheilung des Reingewinns.
3. Ertheilung der Entlastung für 1901/1902.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1902/1903.

Wir beehren uns hiermit, Ihnen Bericht zu erstatten über das einundzwanzigste Geschäftsjahr unserer Gesellschaft, dessen Ergebniss sich zu einem recht günstigen gestaltet hat.

In unsern beiden Fabriken haben wir eine Rohzucker-Menge von 1 076 386 Doppel-Centnern verarbeitet und daraus Brod-, Würfel- und gemahlene Zucker für den Inlands-Verbrauch, sowie granulirten Zucker, der zur Ausfuhr gelangte, erzeugt. — Als man im October-November 1901 mit dem weitem Fortschreiten der Rüben-Verarbeitung die Ueberzeugung gewinnen musste, dass die Ernte weit grössere Erträge liefern würde, als früher angenommen worden war, sanken die Rohzucker-Preise, die zu Anfang des Geschäftsjahrs noch *M* 17,70 bis *M* 18,— per Doppel-Centner für 88er Rohzucker betragen hatten, beinahe unaufhörlich, sodass sie schliesslich im Juli und August 1902 den unerhörten Tiefstand von rund *M* 14,— erreichten. Später vollzog sich freilich eine allmähliche Besserung; beim Eintritt in die neue Campagne betrug der durchschnittliche Rohzucker-Werth etwa *M* 15,— und gegenwärtig — bei Abfassung dieses Berichts — kostet Rohzucker *M* 16,60 bis *M* 17,—. Unter der Einwirkung dieser Marktlage konnten wir den für unsern Betrieb erforderlichen Rohzucker billig einkaufen, während die Preise für raffinierten Inlands-Zucker gemäss den Bestimmungen des Syndikats Deutscher Zuckerraffinerien nach Maassgabe der jeweiligen Rohzucker-Werthe festgesetzt wurden.

Unsere für die Ausfuhr nach dem Auslande bestimmte beträchtliche Erzeugung von granulirtem Zucker haben wir zum grössten Theile rechtzeitig verschlossen, und diesem Umstande hauptsächlich ist es zu verdanken, dass unser „Exportzucker-Conto“ zu dem Gesamt-Gewinne, den wir erzielten, etwa die Hälfte beigetragen hat.

Die Abschreibungen haben wir reichlich bemessen; der ungewöhnlich starke und intensive Betrieb der letzten Jahre hat die Betriebs-Einrichtungen in hohem Maasse in Anspruch genommen und dieselben mehr als sonst abgenützt. Wenn auch das bevorstehende Jahr — was das Inlands-Geschäft anbelangt — noch keine Verschiebungen von Bedeutung in dem Preisverhältniss für raffinierten Inlands-Zucker erwarten lässt, so werden doch vom 1. September 1903 ab mit dem Inkrafttreten der Brüsseler Convention und des neuen Zuckersteuer-Gesetzes Einflüsse zur Geltung gelangen, deren Tragweite und deren Wirkung für unser Geschäft sich noch nicht übersehen lassen, die aber eine rechtzeitige Vorsorge durch Verstärkung unserer

Reserven dringend wünschenswerth machen. Diese Erwägungen leiteten uns bei dem Vorschlage, dem Extra-Reservefonds \mathcal{M} 400 000,— zu überweisen.

Das Nähere über die erzielten Ergebnisse bitten wir aus dem beigefügten Bilanz- und Gewinn- und Verlust-Conto zu ersehen. Wir bemerken dabei, dass sich unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahrs folgendermaassen darstellt:

Guthaben bei den Bankiers	\mathcal{M} 7 097 133,08	
Sonstige Aussenstände	„ 1 092 278,62	
Wechselbestand	„ 325 981,95	
Kassenbestand	„ 6 889,84	
		<hr/>
	\mathcal{M} 8 522 283,49	
ab: Creditoren in laufender Rechnung einschliesslich \mathcal{M} 3496 538,15 Schuld beim Königl. Haupt-Steuer-Amte	\mathcal{M} 3 898 611,81	
ferner laufende Accepte	„ 50 606,25	
		<hr/>
	„ 3 949 218,06	
		<hr/>
	\mathcal{M} 4 573 065,43	
die unter Hinzurechnung der realisirbaren Zucker-Bestände im Betrage von	„ 746 665,40	
		<hr/>
	mit \mathcal{M} 5 319 730,83	

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Wir schlagen vor: \mathcal{M} 1 200 000,— = 30% Dividende zu vertheilen, dem Extra-Reservefonds \mathcal{M} 400 000,— zu überweisen und den nach Abzug der Tantiëmen und der Gratificationen an Beamte und dergl. verbleibenden Ueberschuss von \mathcal{M} 29 433,29 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle a. S., im November 1902.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.
Dr. von Lippmann.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrath einverstanden erklärt und findet demselben Nichts hinzuzufügen.

Halle a. S., im November 1902.

Der Aufsichtsrath.

R. Riedel,
Vorsitzender.

Debet.

Gewinn- und Verlust-

	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Conto . . .					2 876 708	67
Rohgewinn-Saldo			2 690 824	16	2 690 824	16
Davon Abschreibungen:						
<u>Fabrik Bahnhof.</u>						
Immobilien-Conto	ℳ	239 450,86				
Maschinen- und Utensilien-Conto . . .	„	215 616,90				
Pferde- und Wagen-Conto	„	41,40				
Comptoir-Utensilien-Conto	„	373,71	455 482	87		
<u>Fabrik Hospitalplatz.</u>						
Immobilien-Conto	ℳ	62 510,46				
Maschinen- und Utensilien-Conto . . .	„	186 529,20				
Pferde- und Wagen-Conto	„	129,71				
Comptoir-Utensilien-Conto	„	159,70	249 329	07	704 811	94
					1 986 012	22
ℳ 13 117,53 Vortrag aus 1900/1901.						
„ 1 972 894,69 Reingewinn pro 1901/1902.						
ab: vertragsmässige Tantième an den Vorstand .			235 934	20		
4 % Dividende an die Actionäre von						
ℳ 4 000 000,— Capital			160 000	—		
Ueberweisung an den Extra-Reservefonds .			400 000	—		
5 % Tantième von ℳ 1 412 894,69 an den						
Aufsichtsrath			70 644	73	866 578	93
					1 119 433	29
davon: 26 % Superdividende an die Actionäre von						
ℳ 4 000 000,— Capital			1 040 000	—		
Gratification an Beamte u. dergl.			50 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung			29 433	29	1 119 433	29
					5 567 532	83

Conto.

Credit.

Per Vortrag aus 1900/1901

„ Ueberschuss auf dem Zucker-Conto

ℳ

℥

ℳ

℥

13 117

53

5 554 415

30

5 567 532

83

Debet.

General-Bilanz-

		<i>M</i>	<i>ſ</i>	<i>M</i>	<i>ſ</i>	<i>M</i>	<i>ſ</i>
An Immobilien-Conto							
	Etablissement am Bahnhofe	780 828	96				
Zugang		8 188	22				
		789 017	18				
Abschreibung		239 450	86	549 566	32		
	Etablissement am Hospitalplatze	243 682	14				
Zugang		6 527	12				
		250 209	26				
Abschreibung		62 510	46	187 698	80	737 265	12
An Maschinen- und Utensilien-Conto							
	Etablissement am Bahnhofe	628 299	69				
Zugang		27 869	34				
		656 169	03				
Abschreibung		215 616	90	440 552	13		
	Etablissement am Hospitalplatze	356 877	83				
Zugang		8 414	12				
		365 291	95				
Abschreibung		186 529	20	178 762	75	619 314	88
An Pferde- und Wagen-Conto							
	Etablissement am Bahnhofe	165	61				
Abschreibung		41	40	124	21		
	Etablissement am Hospitalplatze	518	83				
Abschreibung		129	71	389	12	513	33
An Comptoir-Utensilien-Conto							
	Etablissement am Bahnhofe	863	35				
Zugang		631	50				
		1 494	85				
Abschreibung		373	71	1 121	14		
	Etablissement am Hospitalplatze	627	80				
Zugang		11	—				
		638	80				
Abschreibung		159	70	479	10	1 600	24
An Conto-Corrent-Conto							
	Guthaben bei den Bankiers	—	—	7 097 133	08		
	Debitores in laufender Rechnung	—	—	1 092 278	62	8 189 411	70
An Wechsel-Conto							
" Cassa-Conto	Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	325 981	95
" Zucker-Conto	desgl.	—	—	—	—	6 889	84
" Säcke-Conto	Bahnhof	—	—	—	—	746 665	40
" Reparatur-Mat.-Conto	Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	21 150	—
" Zucker-Verp.-Conto	desgl.	—	—	—	—	14 872	35
" Betriebs-Mat.-Conto	desgl.	—	—	—	—	50 653	77
" Knochenkohlen-Conto	Hospitalplatz	—	—	—	—	8 795	05
" Assecuranz-Conto	desgl.	—	—	—	—	15 355	85
		—	—	—	—	5 838	80
						10 744 308	28

Halle a. S., den

Zuckerraf
Der**A. Schulze. Pantzer.**

Den vorstehenden Geschäfts-Abschluss hat der Aufsichtsrath selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücher-Revisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Theilen genehmigt und festgestellt.

Der Aufsichtsrath.

R. Riedel. Böttcher. Lehmann. Carl Haring. Carl Krüger. Bruno Reinicke. Friedrich Jay.

Conto.

Credit.

	M	8	M	8
Per Actien-Capital-Conto	—	—	4 000 000	—
" Gesetzlicher Reservefonds-Conto	—	—	400 000	—
" Extra-Reservefonds-Conto	—	—	400 000	—
" Zinsen- und Discout-Conto	—	—	7 828	—
" Accepten-Conto	—	—	50 606	25
" Dividende-Conto 1899/1900	—	—	250	—
" " " 1900/1901	—	—	1 000	—
" Conto-Corrent-Conto Kgl. Haupt-Steuer-Amt Halle a. S., Verbrauchs-Abgabe . . Creditores in laufender Rechnung	3 496 538 402 073	15 66	3 898 611	81
" Gewinn- und Verlust-Conto Vortrag aus 1900/1901 Gewinn pro 1901/1902	13 117 1 972 894	53 69	1 986 012	22
			10 744 308	28

30. September 1902.

finerie Halle.

Vorstand.

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäfts-Abschluss der Zuckerraffinerie Halle pro 30. September 1902 für das Geschäftsjahr 1901/1902 haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto mit den ordnungsmässig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 11. November 1902.

Gille. Wilhelm Seiffert.

Ver. Acton-Capt. Connors	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00	1000.00
--------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1903/1904

und

Einladung zu der am Montag, dem 12. Dezember 1904
mittags 12 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1904.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNEIM.

A.

13

2

tFaazsozd m nt cj.

1. öeicfiält.>Oerie fit tui3 9?orfe<jutig. Ser eBifawr- für 1903/1904.
2. oBericfit iiOer Sie statt^efiaOten oJteineioHen rmS oBeec-fvfwee iiC■er 3ie
§eHefimig,uncj Ser cBi-fans-, eoioie iiOer Sie **Zettelluny** See oilein-
cjeioitim.
3. ßrtei-fimg 3er ßntfastuiicj für 1903/1904.
4. 9CVfvf von SlcitijCieSerw See (SUifeicfiterates.
5. 9PcifvC miviet eRecftmi»Kjetevieoren f0r 1904/190;).

Im verflossenen, dem 23. Geschäftsjahre unserer Gesellschaft wurden in unseren beiden Fabriken 1086 050 dz Rohzucker

verarbeitet; der Betrieb verlief ordnungsgemäß und ohne Störung.

Im Gegensatz zu den meisten früheren Jahren erreichten die Mengen an Rohzucker, die in den Sommermonaten 1903 zur Lieferung während des Oktobers und der folgenden Monate von den Rohzuckerfabriken verkauft wurden, nur einen beschränkten Umfang, denn die Besorgnisse wegen der durch das Inkrafttreten der Brüsseler Abmachungen herbeigeführten bedeutsamen Verschiebungen, sowie die wenig befriedigende Höhe der während der Sommermonate erreichbaren Preise, ließen eine Neigung zu größeren Vorausverkäufen nicht aufkommen. Im letzten Drittel des Septembers erzielten die zum Verkauf gestellten Rohzucker durchschnittlich 18,— per Doppelzentner Basis 88 % Rendement ohne Sack, sie sanken im Oktober nach und nach auf .ü 16,70 bis **Jb** 16,50 und dieser Wertstand blieb auch während des Novembers maßgebend. Der Dezember brachte eine Preisbesserung von 50 bis 60 die in den folgenden Monaten jedoch wieder verloren ging. Bis Mitte Februar fielen die Preise bis auf **Jb** 15,80 bis **Jb** 16,—. Vom März ab trat eine günstigere Auffassung zutage und die Preise erfuhren nach und nach eine Besserung bis zu **Jb** 19,—. Nachdem die Rohzuckervorräte bis auf verhältnismäßig geringfügige Mengen verkauft waren, erzielten im August einzelne Restpartien **Jb** 21,— und darüber.

Das Geschäft in raffiniertem Zucker gestaltete sich, nachdem die Preisvereinigung, die die meisten Raffinerien geschlossen hatten, schon wenige Monate nach Kampagnebeginn hinfällig geworden war, zwar schwieriger, der Absatz war jedoch infolge der Vergrößerung des Verbrauchs immerhin befriedigend. Auch erregte die langandauernde heiße und regenlose Witterung des verflossenen Sommers nach und nach hinsichtlich der wachsenden Rüben immer ernstere Besorgnisse, die eine Preisbesserung erzeugten, welche besonders in den letzten Kampagnemonaten dem raffinierten Zucker zugute kam. Die Preise hoben sich — angesichts der Steigerung der Rohzuckerwerte — gegen ihren niedrigsten Standpunkt im ganzen um ca. .ä 6,50.

Für das Ausfuhrgeschäft lagen die Verhältnisse durchweg ungünstig, indem das Ausland, insbesondere Kngland, während der ersten vier bis fünf Monate noch über billigen, vor dem Inkrafttreten der Brüsseler Konvention erzeugten, also Prämien genießenden, granu-

lierten Zucker — namentlich französischen Ursprungs — verfügte. Vielfache Nachteile und Schädigungen erlitt das Ausfuhrgeschäft außerdem durch den frühzeitigen gänzlichen Schluß der Flußschifffahrt, zufolge dessen große Mengen granulierten Zuckers durch die Eisenbahn nach den Verschiffungshäfen verfrachtet werden mußten.

Unsere finanzielle Lage am Schlüsse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	Jb 6 362 009,61
Sonstige Außenstände	„ 1 962 565,34
Wechselbestand.....	215 353,05
Kassenbestand.....	„ 21036,37
Effekten.....	140 590,-
	Jb 8 701 554,37
ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich Jb 3 599 213,85	
Schuld beim Königlichen Hauptsteueramte.....	„ 4 055 642,35
	Jb 4 645 912,02
die unter Hinzurechnung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage	
von.....	515682,50
	mit Jb 5 161 594,52

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Der Rollgewinn beträgt: **Jb** 906 134,54. Die Abschreibungen sind mit **Jb** 102 510,04 bemessen worden. Wir schlagen vor: **Jb** 600 000,— = 15% Dividende zu verteilen und den nach Abzug der Tantiemen und der Gratifikationen an Beamte und dergl. verbleibenden Überschuß von **Jb** 20 248,42 auf neue Rechnung vorzutragen.

In bezug auf das neue Geschäftsjahr bemerken wir folgendes: Die im Frühjahr vorhandenen günstigen Aussichten für die Rübenenernte veranlaßten die Rohzuckerfabriken zu sein-starken Vorausverkäufen für die Monate Oktober, November, Dezember 1904. Diese Umsätze erreichten zu Preisen, die von ca. **Jb** 16,— nach und nach auf **Jb** 22,— stiegen, einen noch nie dagewesenen gewaltigen Umfang.

Auch in raffiniertem Zucker war das Geschäft während der Sommermonate zur Lieferung in der nächsten Kampagne zu anziehenden, den Rohzuckerwerten entsprechenden Preisen recht belangreich und lebhaft. Im Laufe des Oktobers 1904, als ein großer Teil der Rüben bereits abgeerntet und verarbeitet war, erfuhren die Schätzungen des zu erwartenden Gesamtergebnisses der Zuckernernte durchweg eine erhebliche Verschlechterung, und daraufhin entfaltete die Spekulation aller in Betracht kommenden Länder eine überaus starke Tätigkeit, zufolge der die Rohzuckerpreise bei Abfassung dieses Berichts bis auf **Jb** 27,50 bis 28,— für greifbare Ware gestiegen sind.

Die gegenwärtig vorliegenden Schätzungen der deutschen Zuckerernte für 1904/1905 schwanken zwischen 18½ und 15¼ Millionen Doppelzentner. Seit mehreren Monaten bereits sind Vorausverkäufe in Rohzucker für die Kampagne 1905/1906 seitens der deutschen Rohzuckerfabriken geschlossen worden. Und zwar handelt es sich um sehr bedeutende Geschäfte. In den letzten Tagen wurde auf Lieferung Oktober, November, Dezember 1905 *Je* 21,30 bis 21,50 bezahlt.

Halle a. S., im November 1904.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.
Hr. von Lippmann.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstattetem Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt und findet demselben nichts hinzuzufügen.

Halle a. S., im November 1904.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel.

Debet.

Gewinn- und

Verlust-Konto.

Credit.

Delx't.

General-Bilanz-

Der

A. Schulze. Pantzer.

Don vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücher-Revisor Herrn Fritz Hasse prüfen- lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. C. Krüger. C. Häring. B. Reinicke. Fr. Jay. Böttcher. Heinrich Lehnaun.

Konto.

Credit.

30- September 1904.

ffnerie Halle.

Vorstand.

v. Lippmann.

Den vorstehenden. Geschäftsabschluß der Zuckerraffinerie Halle pro 30. September 1904 für das Geschäftsjahr 1903/1904 haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 9. November 1904.

Otto Gille.

Wilhelm Seiffert.

Zuckerraffinerie Halle

Gesäfts-Bericht

für das

Jahr 1905/1906

und

Einladung zu der am Freitag, dem 14. Dezember 1906
mittags 12 Uhr

im

Hötel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buolidruckerei des Waisenhauses,

&ac^\$ozdnwny

dez ozdentiidien §e,nezaivei\$awivnluncj vom 14. SWe-m-Get 1906.

1. @ocfaä|t.vC'ezlcfi*t* und √Dozfegtm<j dez cBifanz. jüz 1905/1906.
2. aßez-icfi*t* •ii-Ge*t*. Sie atattcjefva-Gten eReoioionen un3 aBeocfiCuas •ii-Ge*t*. Sie
Senzfuni^un^- dez aBi-fau«, cioiuie üGet Sie ^PeHeHumj, 3ea oRein-
 (jewintt».
3. ßiteiltmg. 3e* ButCaetuug |ilt 1905/1906.
4. WaW von 91ti*td*|liedezn 3es Elu|oich totales.
5. «ItJaW i&ioeiet, oRecfin-utv^iteuisoten 1906/1907.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus	1906.
(leb. Kommerzienrat Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	51	55 1907.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. 8.,	51	55 1908.
Rentier Carl llaring , Halle a. S.,	55	55 1906.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	55	55 1907.
Fabrikdirektor a. I). Carl Krüger , Naumburg a. 8.,	55	55 1908.
Malzfabrikant Ilrnno Rcinicke , Halle a. S.,	55	55 1907.

Den Vorstand bilden die Herren:

A. Schulze, II. Pantzer, Prof. l>r. v. Llppmann, II. Lamm.

Wir beehren uns hiermit, Ihnen über das vergangene Geschäftsjahr, das fünfundzwanzigste seit Begründung unserer Gesellschaft, Bericht zu erstatten, und erwähnen zunächst, daß trotz der Schwierigkeiten, die dem Betriebe der Fabrik am Bahnhofe durch den Um- und Neubau erwuchsen, 1905/1906 die bisher größte Gesamtverarbeitung von 1200153,5 Doppelzentner Rohzucker erreicht wurde. Im Wesentlichen hat hierzu die Möglichkeit beigetragen, den Betrieb der Fabrik am Hospitalplatz, da er nach 'der Aufarbeitung der noch vorhandenen schwimmenden Produkte nicht wieder aufgenommen wird, durch fast volle zwölf Monate ohne Unterbrechung durchzuführen.

Die Fabrik am Hospitalplatz ist inzwischen einschließlich Grund und Boden und mit allem Zubehör für den Preis von **Jh** 600000 an Herrn **Louis Haas**, Magdeburg, verkauft worden.

Der Gang des Geschäftes bewegte sich, mit einem Preisstande von **Jh** 15,80 bis **Jh** 16 für den Doppelzentner Rohzucker im Dezember 1905 einsetzend, während der Folgezeit in unbedeutend hin- und herschwankenden Bahnen. Erst als im Hochsommer Amerika auf den kontinentalen Märkten als Käufer auftrat, und England, das bis dahin den größten Teil seiner früheren Schlüsse nach Ost-Indien abdisponiert hatte, genötigt war, für den einheimischen Verbrauch Anschaffungen in größerem Umfange zu machen, endlich aber auch der deutsche Konsum, infolge der großen Obsternte, tatkräftiger eingreifen mußte, zogen die Preise laufend an und erreichten ihren Höchststand mit ca. **Jh** 20 für den Doppelzentner gegen Mitte September 1906.

Hand in Hand hiermit vermochten sich auch die Preise für Raffinaden etwas zu bessern, und wir konnten die aus früheren Zeiten freigehaltenen Mengen bis zum Schlüsse der Kampagne zu relativ guten Preisen verkaufen. Im allgemeinen war aber, wie auch in früheren Jahren, die Preis-Spannung zwischen Rohzucker und Raffinaden keine günstige, zumal wir, wie stets in Zeiten des industriellen Aufschwunges, bei wichtigen Positionen unserer Betriebsunkosten — Löhne, Kohlen, Materialien — mit bedeutenden Erhöhungen zu rechnen hatten. Allerdings kamen uns auf einigen Konten auch geringere Ausgaben zugute, zum Beispiel auf dem Zinsen- und auf dem Lagergeld-Konto; bei letzterem war dies die Folge der schon während der ganzen Kampagne zulässigen Benutzung des für die Betriebserweiterung erbauten großen eigenen Rohzuckerspeichers.

Wegen dieser vorzeitigen Inbetriebsetzung des Speichers hielten wir es für geboten, für ihn bereits in diesem Jahre die entsprechenden Abschreibungen zu machen und dazu den zu seiner Herstellung aufgewendeten Kostenbetrag vom Raffinerie-Neubau-Konto auf Immobilien-Konto zu übertragen. Der Zugang von **Jh** 229634,07 auf letzterem erklärt sich hieraus.

Die Belastung des Raffinerie-Neubau-Kontos mit *Jk* 2258305,31, welche die Bilanz zeigt, entspricht also den Aufwendungen für den Neubau ausschließlich des großen Zuckerspeichers, die bis zum 30. September 1906 gemacht sind. Zur Deckung der Kosten der Verlegung des Gesamtbetriebes nach der Bahnhoßraffinerie und der Herstellung der dazu nötigen Bauten und Einrichtungen hatte die Generalversammlung vom 9. Februar 1905 die Summe von *J*s 2 300 000 bewilligt. Wie aus Vorstehendem erhellt, war dieser Betrag schon am 1. Oktober 1906 um nahezu *Ji* 200000 überschritten, und eine Zusammenstellung der bereits feststehenden und der nach sachverständiger Schätzung noch zu erwartenden Kosten zeigt, daß die Gesamtausgabe den Betrag von rund *Jt* 3 000 000 erreichen, wenn nicht gar überschreiten wird. Die Ursachen dieser namhaften Vermehrung der Aufwendungen sind hauptsächlich zu suchen: in durchgreifenden Veränderungen und Erweiterungen der geplanten baulichen und maschinellen Anlagen, die sich im Laufe der Zeit dringend wünschenswert bzw. notwendig erwiesen haben, ferner in den nicht vorauszusehenden, nach und nach in immer wachsendem Maße hervortretenden Anforderungen der verschiedenen Behörden, namentlich der Königl. Eisenbahn- und der Steuerbehörde, der Baupolizei und der Stadtgemeinde — die uns große Straßenausbaukosten auferlegten —, endlich in dem Hinausziehen der Bauperiode über zwei Kampagnen, infolge der starken Verzögerung der Erteilung der Bauerlaubnis, die für manche Anlagen erst nach langwierigen Verhandlungen erreichbar war. Die Schwierigkeit der Anschlußarbeiten an die alte Fabrik, die wegen des großen Verarbeitungsquantums bis zum Jahresschluß angestrengt im Betrieb erhalten werden mußte, und die während der ganzen Bauzeit andauernde Verteuerung aller Löhne und Materialien trugen gleichfalls viel zur Vermehrung der Kosten bei.

Die Abschreibungen haben wir mit 5% für Immobilien und 10% für die Mobilien vorgesehen. Der Gewinn des Jahres gestattet uns, nach Abzug der Tantiemen für Aufsichtsrat und Vorstand, sowie von Gratifikationen für die Beamten, die Verteilung einer Dividende von 6% bei einem Vortrag auf neue Rechnung von *Ji* 16898,10 vorzuschlagen.

Unsere finanzielle Lage am Schlüsse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers.....	1	5 423 532,88
Sonstige Außenstände	„	1 064 055,24
Wechselbestand		168 924,—
Kassonbestand	„	53334,95
	<i>M</i>	6 709 847,07
ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich <i>Ji</i> 3 765 478,50		
Schuld beim Königlichen Hauptsteueramte		3 913 862,76
	<i>Jt</i>	2 795 984,31
die unter Hinzurechnung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage		
von.....	„	910931,50
	mit <i>Ji</i>	3 706 915,81

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Mit Hinzuziehung des Erlöses aus dem Verkauf der Fabrik am Hospitalplatz hoffen wir ohne zu große Schwächung unserer Betriebsmittel alle Kosten des Neubaus bestreiten zu können.

Was den Geschäftsgang in der neuen Kampagne anbelangt, so sind infolge des Wettbewerbs der Raffinerien die Spannungen für Inlandsraffinade sehr gedrückt, während solche für die Exportzucker eher etwas bessere geworden sind. Über das zu erwartende Resultat des eben begonnenen Geschäftsjahres läßt sich begreiflicherweise noch nichts Näheres sagen.

Halle a. S., im November 1906.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

A. Schulze. Pantzer.

Dr. von Lippmann.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 15. November 1906.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Debet.

Gewinn- und

	M	§	M	§	M	§
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Konto . .					3 034 370	49
Rohgewinn-Saldo			487 264	08	487 264	08
Davon Abschreibungen:						
<u>Fabrik Bahnhof.</u>						
Immobilien-Konto M 31 179,50						
Maschinen- und Utensilien-Konto „ 34 322,92	65 502	42				
<u>Fabrik Hospitalplatz.</u>						
Immobilien-Konto M 5 773,40						
Maschinen- und Utensilien-Konto „ 11 274,97	17 048	37	82 550	79		
			404 713	29		
M 15 637,36 Vortrag aus 1904/1905.						
„ 389 075,93 Reingewinn pro 1905/1906.						
ab: vertragmäßige Tantième an den Vorstand .	58 361	39				
4 % Dividende an die Aktionäre von M 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
5 % Tantième von M 189 075,93 an den Aufsichtsrat	9 453	80	267 815	19		
			136 898	10		
davon: 2 % Superdividende an die Aktionäre von M 5 000 000,— Kapital	100 000	—				
Gratifikationen an Beamte und dergl. . . .	20 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	16 898	10	136 898	10		
					3 521 634	57

Verlust-Konto.

Credit.

	№	§	№	§
Per Vortrag aus 1904/1905	—	—	15 637	36
„ Überschuß auf dem Zucker-Konto	—	—	3 505 997	21
<hr/>				
			3 521 634	57

Debet.

General-Bilanz-

An Immobilien-Konto	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>
Etablissement am Bahnhofe . .	393 955	93				
Zugang	229 634	07				
	623 590	—				
Abschreibung	31 179	50	592 410	50		
Etablissement am Hospitalplatze	115 467	94				
Abschreibung	5 773	40	109 694	54	702 105	04
„ <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>						
Etablissement am Bahnhofe . .	327 434	94				
Zugang	15 794	24				
	343 229	18				
Abschreibung	34 322	92	308 906	26		
Etablissement am Hospitalplatze	112 749	68				
Abschreibung	11 274	97	101 474	71	410 380	97
„ <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>						
Etablissement am Bahnhofe . .	—	—	1	—		
Etablissement am Hospitalplatze	—	—	1	—	2	—
„ <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>						
Etablissement am Bahnhofe . .	—	—	1	—		
Etablissement am Hospitalplatze	—	—	1	—	2	—
„ <u>Konto-Korrent-Konto</u>						
Guthaben bei den Bankiers	—	—	5 423 532	88		
Debitores in laufender Rechnung . . .	—	—	1 064 055	24	6 487 588	12
„ Wechsel-Konto	—	—	—	—	168 924	—
„ Kassa-Konto . . . Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	53 334	95
„ Zucker-Konto desgl.	—	—	—	—	910 931	50
„ Säcke-Konto Bahnhof	—	—	—	—	56 829	60
„ Reparatur-Mat.-Konto Bahnhof u. Hospitalplatz	—	—	—	—	10 920	01
„ Zucker-Verp.-Konto desgl.	—	—	—	—	44 419	36
„ Betriebs-Mat.-Konto desgl.	—	—	—	—	10 053	84
„ Feuerungs-Konto Bahnhof	—	—	—	—	6 138	—
„ Knochenkohlen-Konto Hospitalplatz	—	—	—	—	13 022	30
„ Assekuranz-Konto desgl.	—	—	—	—	5 852	75
„ Raffinerie-Neubau-Konto	—	—	—	—	2 258 305	31
					11 138 809	75

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

A. Schulze. Pantzer.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlichen Bücher-Revisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 7. November 1906.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Lehmann. C. Haring. Colberg. F. Jay. C. Krüger. B. Reinicke.

Konto.

Credit.

[illegible]

30. September 1906.

finerie Halle.

stand.

Dr. v. Lippmann.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 9. November 1906.

Wilhelm Seiffert. Otto Gille.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1908/1909

und

**Einladung zu der am Mittwoch, dem 8. Dezember 1909,
mittags 12 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle a. S.,

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1909.

Bibliothek der Handelskammer
MANNHEIM.

A 712 2

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 8. Dezember 1909.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1908/1909.
2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung für 1908/1909.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1909/1910.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1909.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1910.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1911.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1909.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1910.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1911.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1910.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Wir sind in der angenehmen Lage, unseren Aktionären für das verflossene 28. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft einen befriedigenden Abschluß vorlegen zu können.

Hauptsächlich war es die mit wenigen Unterbrechungen steigende Konjunktur, die das günstige Resultat ermöglicht hat. Die in den letzten Monaten zutage getretene Knappheit an Raffinaden hat uns noch besonders guten Nutzen gebracht.

Der Betrieb ist ordnungsmäßig verlaufen, mußte aber zeitiger als sonst beendet werden, da die in unserem Bezirk recht unzureichend ausgefallene Rübenenernte nur die Verarbeitung von 1 102 876 Doppelzentner Rohzucker gestattete. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die Unkosten, auf den Doppelzentner berechnet, eine kleine Erhöhung erfahren haben.

Der Rohgewinn beträgt \mathcal{M} 764 052,42, die Abschreibungen sind auf \mathcal{M} 255 419,92 bemessen. Wir bringen in Vorschlag \mathcal{M} 400 000,— = 8% Dividende zu verteilen, und den nach Abzug der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand und der Gratifikationen an die Beamten verbleibenden Überschuß von \mathcal{M} 10 011,63 auf neue Rechnung vorzutragen.

Am 23. September wurde uns unser langjähriger kaufmännischer Direktor

Herr August Schulze

nach langem schwerem Leiden durch den Tod entrissen. Wir verlieren in dem Verstorbenen den charaktervollen, tatkräftigen und hochgeschätzten Mann, der, seit 22 Jahren in der Leitung unseres Geschäftes tätig, an dessen Entwicklung zur jetzigen Bedeutung wesentlich mitgewirkt hat. Wir werden seiner stets in aufrichtiger Dankbarkeit gedenken.

An seiner Stelle wurde der bisherige stellvertretende Direktor, Herr Hans Lamm, zum kaufmännischen Direktor der Gesellschaft ernannt.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	\mathcal{M} 7 189 473,83
Sonstige Außenstände	„ 696 142,39
Wechselbestand	„ 120 679,80
Kassenbestand	„ 53 750,62
	<hr/>
	\mathcal{M} 8 060 046,64

ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich \mathcal{M} 4 226 108,50

Schuld beim Königlichen Hauptzollamt, Verbrauchsabgabe	„ 4 275 880,50
	<hr/>
	\mathcal{M} 3 784 166,14

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im

Beträge von	„ 330 295,50
	<hr/>
	mit \mathcal{M} 4 114 461,64

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Der Betrieb der neuen Kampagne hat am 6. Oktober begonnen und vollzieht sich bislang ungestört.

Halle a. S., im November 1909.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt. Er gibt auch seinerseits seinem schmerzlichen Bedauern über das Ableben des Herrn August Schulze, und seiner warmen Anerkennung für die großen Verdienste Ausdruck, die der verehrte Verstorbene sich als Direktor um unsere Gesellschaft erworben hat.

Halle a. S., den 11. November 1909.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,
Vorsitzender

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Konto . . .					2 660 300	50
Rohgewinn-Saldo			764 052	42	764 052	42
Davon Abschreibungen:						
5 % Immobilien-Konto	79 135	25				
10 % Maschinen- und Utensilien-Konto	176 284	67	255 419	92		
			508 632	50		
<i>ℳ</i> 2 077,50 Vortrag aus 1907/1908.						
„ 150,— nicht abgehobene Dividende aus 1903/1904.						
„ 506 405,— Reingewinn aus 1908/1909.						
ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand .	63 300	62				
4 % Dividende an die Aktionäre von <i>ℳ</i> 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
5 % Tantième an den Aufsichtsrat von <i>ℳ</i> 306 405,—	15 320	25	278 620	87		
			230 011	63		
ab: 4 % Super-Dividende an die Aktionäre von <i>ℳ</i> 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
Gratifikationen an Beamte und dergl.	20 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	10 011	63	230 011	63		
					3 424 352	92

Verlust-Konto.

Credit.

[illegible]

Activa.

Bilanz-

	<i>№</i>	<i>§</i>	<i>№</i>	<i>§</i>
An Immobilien-Konto	1 576 094	23		
Zugang	6 610	72		
	1 582 704	95		
Abschreibung 5 %	79 135	25	1 503 569	70
„ Maschinen- und Utensilien-Konto	1 711 205	12		
Zugang	51 641	61		
	1 762 846	73		
Abschreibung 10 %	176 284	67	1 586 562	06
„ Kontor-Utensilien-Konto			1	—
„ Pferde- und Wagen-Konto			1	—
„ Konto-Korrent-Konto				
Guthaben bei den Bankiers	7 189 473	83		
Debitores in laufender Rechnung	696 142	39	7 885 616	22
„ Kassa-Konto			53 750	62
„ Wechsel-Konto			120 679	80
„ Effekten-Konto			10 000	—
„ Zucker-Konto			330 295	50
„ Säcke-Konto			58 335	—
„ Zucker-Verpackungs-Konto			33 388	55
„ Betriebs-Materialien-Konto			11 389	15
„ Reparatur-Materialien-Konto			4 671	45
„ Feuerungs-Konto			2 295	—
			11 600 555	05

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 3. November 1909.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring.

Passiva.

30. September 1909.

stand.

Lamm.

Halle a. S., den 4. November 1909.

Dr. Hoche. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1909/1910

und

**Einladung zu der am Montag, dem 28. November 1910,
mittags 12 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1910.

Bibliothek der Handelschule
MANHEIM.

A. 213 2

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 28. November 1910.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1909/1910.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1909/1910.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1910/1911.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1912.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1910.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1911.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1912.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1910.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1911.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1910.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Infolge der unerwartet geringen Rübenerte Mitteldeutschlands sind wir auch in der vergangenen Kampagne nicht in der Lage gewesen, unsere Betriebseinrichtungen voll auszunutzen, sondern mußten die Verarbeitung auf die Menge von 1 054 354 Doppelzentner Rohzucker beschränken.

Die Unkosten für den Doppelzentner verarbeiteten Zuckers stellten sich trotz dieses Umstandes etwas billiger, da auf einzelnen Konten Ersparnisse möglich waren. Der Betrieb ist in allen Teilen ordnungsmäßig und ungestört verlaufen.

Die verflossene Kampagne ist eine der wechselreichsten und für das Raffinationsgewerbe schwierigsten gewesen, da die andauernde und zeitweise stürmisch einsetzende Aufwärtsbewegung der Preise ihre Ursache nicht nur in der knappen Ernte der rübenbauenden Länder hatte, sondern zum großen Teil auch auf Spekulationen zurückzuführen war, die gewisse Pariser Faiseure in einem bis dahin kaum gekannten Umfange betätigten. Das Ungesunde dieser Operationen, sowie die Erkenntnis, daß die Knappheit an Ware doch nicht eine so große wurde, als man im allgemeinen angenommen hatte, führten einen erheblichen Rückschlag herbei, von dem wir aber nicht betroffen wurden, da wir gegen die gekaufte Rohware unsere Raffinaden rechtzeitig verkauft hatten. Die Rohzuckerpreise büßten die während der Kampagne erzielte Steigerung von etwa M 5,— für 50 kg wieder völlig ein, so daß Rohware zu Anfang und zu Ende des Geschäftsjahres 1909/10 mit rund M 10,— für 50 kg notiert wurde.

Versuche zur Bildung einer Verkaufsvereinigung haben auch in diesem Jahre unter unserer Mitwirkung stattgefunden, sie sind aber wiederum fehlgeschlagen.

Der Rohgewinn für 1909/1910 beträgt M 840 306,03, die Abschreibungen wurden auf M 235 801,75 bemessen. Wir bringen in Vorschlag M 500 000,— = 10 % Dividende zu verteilen, dem gesetzlichen Reservefonds, zur Abrundung auf M 800 000,—, die Summe von M 1220,— zuzuführen, M 25 000 zu Gratifikationen an Beamte usw. zu verwenden, und den nach Abzug der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand verbleibenden Überschuß von M 5 226,08 auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	M 7 751 105,86
Sonstige Außenstände	„ 433 562,44
Wechselbestand	„ 129 823,45
Kassenbestand	„ 12 992,08
	<hr/>
	M 8 327 483,83

ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich M 4 585 641,65

Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„ 4 674 860,14
	<hr/>
	M 3 652 623,69

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im

Beträge von	„ 763 314,50
	<hr/>
mit M 4 415 938,19	

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Der Betrieb der neuen Kampagne konnte diesmal bereits am 1. Oktober begonnen werden und vollzieht sich bislang befriedigend.

Halle a. S., im November 1910.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 4. November 1910.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	M	§	M	§	M	§
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Konto . .					2 494 353	—
Rohgewinn-Saldo			840 306	03	840 306	03
Davon Abschreibungen:						
Immobilien-Konto	75 178	50				
Maschinen- und Utensilien-Konto	160 623	25	235 801	75		
Überw. a. d. gesetzl. Reservefonds z. Abrundung			604 504	28		
			1 220	—		
			603 284	28		
M 10 011,63 Vortrag aus 1908/1909.						
„ 593 272,65 Reingewinn p. 1909/1910.						
ab: vertragmäßige Tantième an den Vorstand .	53 394	55				
4 ⁰ / ₀ Dividende an die Aktionäre von M 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
5 ⁰ / ₀ Tantième an den Aufsichtsrat von M 393 272,65	19 663	65	273 058	20		
ab: 6 ⁰ / ₀ Super-Dividende an die Aktionäre von M 5 000 000,— Kapital	300 000	—	330 226	08		
Gratifikationen an Beamte und dergl. . . .	25 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	5 226	08	330 226	08		
					3 334 659	03

Verlust-Konto.

Credit.

[illegible]

Activa.

Bilanz-

	<i>M</i>	<i>℔</i>	<i>M</i>	<i>℔</i>
An <u>Immobilien-Konto</u>	1 503 569	70		
Abschreibung 5 %	75 178	50	1 428 391	20
„ <u>Maschinen- und Utensilien-Konto</u>	1 586 562	06		
Zugang	19 670	63		
	1 606 232	69		
Abschreibung 10 %	160 623	25	1 445 609	44
„ <u>Kontor-Utensilien-Konto</u>			1	—
„ <u>Pferde- und Wagen-Konto</u>			1	—
„ <u>Konto-Korrent-Konto</u>				
Guthaben bei den Bankiers	7 751 105	86		
Debitores in laufender Rechnung	433 562	44	8 184 668	30
„ <u>Kassa-Konto</u>			12 992	08
„ <u>Wechsel-Konto</u>			129 823	45
„ <u>Effekten-Konto</u>			10 000	—
„ <u>Zucker-Konto</u>			763 314	50
„ <u>Säcke-Konto</u>			59 745	—
„ <u>Zucker-Verpackungs-Konto</u>			33 464	35
„ <u>Betriebs-Materialien-Konto</u>			16 501	80
„ <u>Reparatur-Materialien-Konto</u>			3 177	55
„ <u>Feuerungs-Konto</u>			1 995	—
			12 089 684	67

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 4. November 1910.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Passiva.

[illegible]

30. September 1910.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 1. November 1910.

Dr. Hoche. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1910/11

und

**Einladung zu der am Mittwoch, dem 20. Dezember 1911,
mittags 12 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

**Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.**

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1911.

A 13

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1911.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1910/1911.
2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung für 1910/1911.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1911/1912.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1912.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1913.
Bankdirektor Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1911.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1912.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1913.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„ „ 1911.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1913.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Unser 30. Geschäftsjahr, die Kampagne 1910/1911 umfassend, ist in jeder Beziehung befriedigend verlaufen.

Die Höhe der deutschen Zuckerproduktion, die etwa 26 Millionen Doppelzentner erreichte, begünstigte die Beschaffung der für unseren Betrieb notwendigen Rohware, und unsere Fabrikate fanden, hauptsächlich im Inlande, eine andauernd glatte Aufnahme, so daß wir es ermöglichen konnten, ein Quantum von 1 368 071 Doppelzentner Rohzucker zu verarbeiten. Wir nutzten hiermit zum erstenmal seit dem großen Umbau unsere Einrichtungen und Anlagen voll aus, und erreichten demgemäß auch eine nicht unwesentliche Verringerung der eigentlichen Betriebskosten. Auch unsere sonstigen Unkosten haben sich teilweise günstiger gestaltet, und diesem Umstande, sowie einer etwas gesteigerten Zuckerausbeute, ist ein großer Teil unseres Gewinnes zuzuschreiben. Von wesentlichem Einflusse auf diesen war aber auch die Gestaltung des Raffinadegeschäftes, das, besonders in unserem deutschen Absatzgebiete, infolge der fortwährenden großen Nachfrage nach unseren Produkten, einen noch nie dagewesenen Umfang erreicht hat. Zustatten kam uns endlich noch die Preisentwicklung, die, nachdem sie in der ersten Zeit der neuen Kampagne eine rückläufige gewesen war, dann stetig blieb, und von Beginn des Jahres 1911 ab eine langsam steigende Richtung einschlug; gegen Ende der Kampagne herrschte geradezu Mangel an Raffinaden und es erfolgte daher schließlich noch eine stürmische Heraufsetzung der Preise.

Am 1. Oktober 1910 kosteten Brode \mathcal{M} 40,— für 100 kg versteuert ab Raffinerie; gegen Ende Dezember 1910 wurden Brode mit \mathcal{M} 37,50 für 100 kg gehandelt, während wir im August und September 1911 für unsere letzten Überschüsse der Ausbeute Preise von \mathcal{M} 50,— bis \mathcal{M} 60 für 100 kg erzielen konnten.

Der Rohgewinn für 1910/1911 beträgt bei sehr vorsichtiger Bewertung unserer Bestände \mathcal{M} 1 171 198,49. Die Abschreibungen wurden auf \mathcal{M} 217 057,54 bemessen. — Wir bringen in Vorschlag \mathcal{M} 750 000,— = 15 % Dividende auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von \mathcal{M} 5 000 000,— zu verteilen, und \mathcal{M} 45 000,— zu Gratifikationen an Beamte und Vorarbeiter zu verwenden. Ferner beantragen wir, in Anbetracht der ungewöhnlichen Anstrengungen, die mit der diesjährigen abnormen Hitzeperiode verbunden waren, die Arbeiter der Raffinerie, die noch jetzt in unseren Diensten stehen, außer mit der, wie seit vielen Jahren aus der „Prämienkasse“ bereits ausbezahlten Summe von etwa \mathcal{M} 16 000,—, noch mit einer besonderen Zuweisung von \mathcal{M} 12 000,— zu bedenken, und den Vorstand mit der entsprechenden Verteilung zu beauftragen.

Der nach Überweisung der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand verbleibende Überschuß von \mathcal{M} 242 92,88 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 11. April 1911 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um \mathcal{M} 1 000 000 ist ausgeführt, und das erzielte Agio, abzüglich der Unkosten, mit \mathcal{M} 263 523,95 dem gesetzlichen Reservefonds zugeschrieben.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	ℳ	9 932 327,18
Sonstige Außenstände	„	822 457,26
Wechselbestand	„	113 051,40
Kassenbestand	„	60 671,33
	ℳ	10 928 507,17
ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich	ℳ	5 321 493,40
Schuld beim Königl. Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„	5 380 070,75
	ℳ	5 548 436,42
die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im		
Betrage von	„	383 543,85
mit	ℳ	5 931 980,27

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Den Betrieb der neuen Kampagne konnten wir diesmal erst am 16. Oktober eröffnen, da die überaus ungünstigen Witterungsverhältnisse den Arbeitsanfang der Rohzuckerfabriken erheblich verzögerten.

Wie allgemein bekannt, hat das Deutsche Reich in diesem Jahre mit einer Mißernte an Rüben zu rechnen, und da auch Zuckergehalt und chemische Zusammensetzung der Rüben wenig befriedigen, so wird die deutsche Rohzuckerproduktion, trotz eines kleinen Mehranbaues, vermutlich kaum 50% der vorjährigen betragen. — Bedauerlicherweise haben die Witterungsverhältnisse gerade Mitteldeutschland am schlimmsten betroffen. Wir werden uns daher in der laufenden Kampagne, trotz rechtzeitiger Benutzung aller gebotenen Einkaufsgelegenheiten, mit einer wesentlich geringeren Verarbeitung abfinden müssen.

Halle a. S., im November 1911.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. von Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 24. November 1911.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Konto . . .					3 001 504	39
Rohgewinn-Saldo			1 171 198	49	1 171 198	49
Davon Abschreibungen:						
Immobilien-Konto	71 438	94				
Maschinen- und Utensilien-Konto	145 618	60	217 057	54		
			954 140	95		
<i>ℳ</i> 5 226,08 Vortrag aus 1909/1910.						
„ 948 914,87 Reingewinn für 1910/1911.						
ab: vertragsmäßige Tantième an den Vorstand .	85 402	33				
4 % Dividende an die Aktionäre von <i>ℳ</i> 5 000 000,— Kapital	200 000	—				
5 % Tantième an den Aufsichtsrat von <i>ℳ</i> 748 914,87	37 445	74	322 848	07		
			631 292	88		
ab: 11 % Superdividende an die Aktionäre von <i>ℳ</i> 5 000 000,— Kapital	550 000	—				
Gratifikationen an Beamte und dergl. . .	45 000	—				
Außerordentliche Zuweisung an die Arbeiter für die Hitzeperiode 1911	12 000	—				
Vortrag auf neue Rechnung	24 292	88	631 292	88		
					4 172 702	88

Verlust-Konto.

Credit.

Per Vortrag aus 1909/1910
 „ Überschuß auf dem Zucker-Konto

N	d	N	d
		5 226	08
		4 167 476	80

		4 172 702	88
--	--	-----------	----

Debet.
Bilanz-

	<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>
An Immobilien-Konto	1 428 391	20				
Zugang	387	48	1 428 778	68		
Abschreibung 5 %			71 438	94	1 357 339	74
„ Maschinen- und Utensilien-Konto	1 445 609	44				
Zugang	10 576	60	1 456 186	04		
Abschreibung 10 %			145 618	60	1 310 567	44
„ Kontor-Utensilien-Konto						1 —
„ Pferde- und Wagen-Konto						1 —
„ Konto-Korrent-Konto						
Guthaben bei den Bankiers			9 932 327	18		
Debitores in laufender Rechnung			822 457	26	10 754 784	44
„ Kassa-Konto					60 671	33
„ Wechsel-Konto					113 051	40
„ Effekten-Konto					5 000	—
„ Zucker-Konto					383 543	85
„ Säcke-Konto					84 462	90
„ Zucker-Verpackungs-Konto					39 648	10
„ Betriebs-Materialien-Konto					13 734	85
„ Reparatur-Materialien-Konto					3 936	05
„ Feuerungs-Konto					272	—
„ Lagerhaus-Neubau-Konto					286 352	30
					14 413 366	40

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 26. Oktober 1911.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

[illegible]

30. September 1911.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 28. Oktober 1911.

Rud. Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1911/12

und

**Einladung zu der am Freitag, dem 29. November 1912,
nachmittags 4 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

**Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.**

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1912.

A. 2 12

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 29. November 1912.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1911/1912.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1911/1912.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1912/1913.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus	1912.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„	„ 1913.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„	„ 1914.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„	„ 1912.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„	„ 1913.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„	„ 1914.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„	„ 1913.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Das Geschäftsjahr 1911/12 hat der deutschen Zuckerindustrie nicht den erwarteten Gewinn gebracht, sondern sie zum Teil empfindlich geschädigt.

Infolge der abnormen Witterungsverhältnisse des Sommers 1911 war die Rübenenernte in den meisten Gegenden Mitteldeutschlands so gering ausgefallen, wie dies seit Jahrzehnten nicht dagewesen war und hoffentlich so bald auch nicht wieder vorkommen wird.

Dazu kam noch, daß die deutsche Reichsregierung, trotz des einmütigen Protestes der gesamten Zuckerindustrie, der Landwirtschaft und des beteiligten Handels, den Entschluß faßte, dem Drängen Rußlands auf Erhöhung seines Ausfuhrkontingents nachzugeben. Hierdurch sind der Industrie und dem Handel neue, zum Teil sehr große Verluste verursacht worden.

Für uns, die wir in dem Hauptgebiet der von der Mißernte betroffenen Bezirke liegen, waren die herrschenden Verhältnisse von ganz besonders schwerwiegender Bedeutung. Trotz aller rechtzeitigen Vorsorge war es uns nicht möglich, unseren Bedarf an Rohzucker aus unserem natürlichen Einkaufsgebiet zu beziehen, sondern wir hatten einen erheblichen Teil mit großen Kosten aus den entferntesten Gegenden des Deutschen Reiches zu beschaffen. Deshalb mußten wir uns diesmal auf eine Gesamtverarbeitung von 823531 dz beschränken, wodurch notwendigerweise unsere Unkosten für 100 kg Raffinaden sich ganz bedeutend erhöhten.

Die Preisbewegung der Kampagne 1911/12 war eine sehr stürmische. Im Hinblick auf die geringe Rübenenernte, die schließlich nur eine Produktion von 15 Millionen dz Rohzucker für Deutschland ermöglichte, und unterstützt durch eine gewaltig eingreifende Privatspekulation, konnten die Preise von etwa \mathcal{M} 18,50 für 100 kg bis \mathcal{M} 36,75 für 100 kg franko Raffinerie getrieben werden. Bei solchen Preisen vollzog sich dann der Umschwung, als die Anträge Rußlands bei der „Brüsseler Zuckerkonvention“ bekannt wurden, die Unterstützung Englands fanden, und schließlich, wenn auch nicht in voller Höhe, auch seitens der Reichsregierung angenommen wurden.

Diese Nachgiebigkeit machte die bis dahin gehegte Befürchtung einer Knappheit an Zucker in Deutschland hinfällig, worauf die Spekulation teilweise Hals über Kopf ihre Engagements löste und damit einen schnellen Preissturz auf ca. \mathcal{M} 23,— für 100 kg franko Raffinerie herbeiführte.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Neuanschaffungen im Betrage von \mathcal{M} 524478,89 betreffen im wesentlichen die Errichtung und Ausstattung großer neuer Lagerräume. Wir sind genötigt, die verkauften, aber nicht abgenommenen Raffinaden oft monatelang zu lagern, und mußten hierfür notwendig ausreichende Vorsorge treffen. Schon den Anforderungen der abgelaufenen Kampagne hätten wir nicht zu entsprechen vermocht, wären nicht die neuen Räume eben fertig und benutzbar gewesen.

Der Rohgewinn für 1911/12 beträgt *ℳ* 318152,63, die Abschreibungen wurden auf *ℳ* 159138,98 bemessen. Wir bringen in Vorschlag, *ℳ* 120000,— = 2% Dividende zu verteilen, *ℳ* 15000,— zu Gratifikationen an Beamte usw. zu verwenden, und den nach Abzug der Tantième an den Vorstand verbleibenden Überschuß von *ℳ* 11888,78 auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	<i>ℳ</i> 8611582,23
Sonstige Außenstände	„ 1383304,92
Wechselbestand	„ 72770,25
Kassenbestand	„ 31371,46
	<hr/>
	<i>ℳ</i> 10099028,86

ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich *ℳ* 5415586,30

Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe . . . „ 5549924,35

ℳ 4549104,51

die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage von „ 413701,—

mit *ℳ* 4962805,51

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Wenn wir unseren Herren Aktionären nach dem sehr befriedigenden Resultat der vergangenen Kampagne diesmal nur eine dürftige Verzinsung bieten können, so haben wir doch die Hoffnung, daß die laufende Kampagne wieder günstigere Ergebnisse bringen wird.

Das Deutsche Reich hat für 1912/13 mit einer guten Rübenenernte zu rechnen, so daß wir, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, hoffen dürfen, die Verarbeitung der Kampagne 1910/11 wieder zu erreichen; etwa die Hälfte der angestrebten Produktion haben wir auch bereits zu entsprechenden Preisen verkauft.

Den Betrieb der neuen Kampagne haben wir, um der drängenden Nachfrage nach unseren Fabrikaten gerecht werden zu können, bereits am 1. Oktober cr. aufgenommen, und er vollzieht sich bislang ordnungsmäßig.

Halle a. S., im November 1912.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 8. November 1912.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Konto . . .					2 313 510	24
Rohgewinn-Saldo			318 152	63	318 152	63
Davon Abschreibungen:						
Immobilien-Konto	54 293	59				
Maschinen- und Utensilien-Konto	104 845	39	159 138	98		
<i>ℳ</i> 24 292,88 Vortrag aus 1910/1911.			159 013	65		
„ 134 720,77 Reingewinn pro 1911/12.						
ab vertragsmäßige Tantième an den Vorstand	12 124	87				
ab 2 % Dividende an die Aktionäre von						
<i>ℳ</i> 6 000 000,— Kapital	120 000	—	132 124	87		
ab Gratifikationen an Beamte u. dergl.	15 000	—	26 888	78		
Vortrag auf neue Rechnung	11 888	78	26 888	78		
					2 631 662	87

Verlust-Konto.

Credit.

	M	§	M	§
Per Vortrag aus 1910/1911			24 292	88
„ Überschuß auf dem Zucker-Konto			2 607 369	99

			2 631 662	87
--	--	--	-----------	----

Debet.

Bilanz-

	<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>	<i>M</i>	<i>§</i>
An Immobilien-Konto	1 357 339	74				
Abschreibung 4 %	54 293	59	1 303 046	15		
Zugang			453 763	03	1 756 809	18
„ Maschinen- und Utensilien-Konto	1 310 567	44				
Abschreibung 8 %	104 845	39	1 205 722	05		
Zugang			70 715	86	1 276 437	91
„ Kontor-Utensilien-Konto					1	—
„ Pferde- und Wagen-Konto					1	—
„ Konto - Korrent-Konto						
Guthaben bei den Bankiers			8 611 582	23		
Debitores in laufender Rechnung			1 383 304	92	9 994 887	15
„ Kassa-Konto					31 371	46
„ Wechsel-Konto					72 770	25
„ Effekten-Konto					5 000	—
„ Zucker-Konto					413 701	—
„ Rohzucker-Säcke-Konto					173 544	—
„ Zucker-Verpackungs-Konto					46 394	90
„ Betriebs-Materialien-Konto					17 599	60
„ Reparatur-Materialien-Konto					2 659	90
„ Feuerungs-Konto					1 155	—
					13 792 332	35

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hassé prüfen lassen und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 1. November 1912.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

[illegible]

30. September 1912.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 2. November 1912.

Rud. Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1912/13

und

Einladung zu der am Freitag, dem 12. Dezember 1913,
nachmittags 4 Uhr

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

**Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.**

Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1913.

A 213 3

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Dezember 1913.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1912/1913.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1912/1913.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1913/1914.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus	1915.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„	„ 1913.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„	„ 1914.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„	„ 1915.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„	„ 1913.
Fabrikdirektor a. D. Carl Krüger , Naumburg a. S.,	„	„ 1914.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„	„ 1913.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Das 32. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft, welches mit dem 30. September 1913 schloß, war ein besonders günstiges.

Die große Rübenenernte Deutschlands ermöglichte es uns diesmal, Rohmaterial in genügender Menge zu beschaffen, um unseren am 1. Oktober 1912 aufgenommenen Betrieb annähernd volle 12 Monate durchzuführen. Wir verarbeiteten während dieser Zeit 1483667 dz Rohzucker, die größte Menge, die unsere Fabrik, seit der vor mehreren Jahren bewirkten Zusammenlegung und Neueinrichtung der Betriebe, in einem Jahre zu bewältigen hatte.

Die vollständige Ausnützung aller unserer Fabrikanlagen verringerte unsere Betriebskosten. Leider ging die hierdurch erzielte Ersparnis teilweise wieder verloren, weil eine bedeutende Erhöhung der Preise für alle Verpackungsmaterialien eintrat. Sie betrug, gegenüber der Zeit vor zwei Jahren, bei den Säcken beispielsweise vierzig Prozent.

Die nicht nur in Deutschland, sondern auch in den anderen maßgebenden Zuckerrüben oder Zuckerrohr bauenden Ländern eingebrachten größeren Ernten bewirkten während der ersten Hälfte des Betriebsjahres eine langsame, aber fortdauernde rückgängige Preisbewegung. Erst vom Monat April ab, als England eine besonders gute Aufnahmefähigkeit zeigte, konnten die Preise ihre Höhe behaupten und sich langsam aufbessern.

Der Rohgewinn für 1912/1913 beträgt bei vorsichtiger Bewertung unserer Bestände M 1415824,28. Die Abschreibungen wurden auf M 215875,63 bemessen. — Wir bringen in Vorschlag, M 960000,— = 16 % Dividende auf das Aktienkapital von M 6000000,— zu verteilen, und den nach Überweisung der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand, sowie der Gratifikationen an Beamte und Arbeiter verbleibenden Überschuß von M 17662,25 auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	M 9014539,76
Sonstige Außenstände	„ 1465600,09
Wechselbestand	„ 135182,50
Kassenbestand	„ 34812,—
	<hr/>
	M 10650134,35
ab: Kreditoren in laufender Rechnung, einschließlich M 5740977,05	
Schuld beim Königl. Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„ 5829783,20
	<hr/>
	M 4820351,15
die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Betrage von	„ 1440137,30
mit M	<hr/>
	6260488,45

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Die lange Betriebsdauer hatte zur Folge, daß wir, um Zeit für die notwendigen Reparaturen zu gewinnen, den Betrieb der neuen Kampagne erst am 13. Oktober eröffneten; bisher vollzieht sich die Arbeit befriedigend.

Halle a. S., im November 1913.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 12. November 1913.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	M	g	M	g
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten-Konto			3 213 186	99
„ Abschreibungen:				
auf Immobilien-Konto	87 995	—		
„ Maschinen- und Utensilien-Konto	127 880	63	215 875	63
Reingewinn einschließlich des Vortrages und nicht abgehobener Dividende			1 199 948	65
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:				
vertragsmäßige und statutarische Tantiemen, sowie Gratifikationen an Beamte und Arbeiter	222 286	40		
16 % Dividende an die Aktionäre von M 6 000 000,— Kapital	960 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	17 662	25		
Summe wie oben	1 199 948	65		
			4 629 011	27

Verlust-Konto.

Credit.

[illegible]

Debet.
Bilanz-

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
An Immobilien-Konto	1 756 809	18				
Zugang	3 091	37	1 759 900	55		
Abschreibung 5 %			87 995	—	1 671 905	55
„ Maschinen- und Utensilien-Konto	1 276 437	91				
Zugang	2 368	37	1 278 806	28		
Abschreibung 10 %			127 880	63	1 150 925	65
„ Kontor-Utensilien-Konto					1	—
„ Pferde- und Wagen-Konto					1	—
„ Konto-Korrent-Konto:						
Guthaben bei den Bankiers			9 014 539	76		
Debitores in laufender Rechnung			1 465 600	09	10 480 139	85
„ Kassa-Konto					34 812	—
„ Wechsel-Konto					135 182	50
„ Effekten-Konto					5 000	—
„ Zucker-Konto					1 440 137	30
„ Rohzucker-Säcke-Konto					128 625	—
„ Zucker-Verpackungs-Konto					48 740	40
„ Betriebs-Materialien-Konto					10 709	30
„ Reparatur-Materialien-Konto					3 599	40
„ Feuerungs-Konto					1 662	50
					15 111 441	45

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 5. November 1913.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. C. Krüger. F. Jay. Colberg. R. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

[illegible]

30. September 1913.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den ordnungsgemäß geführten Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 7. November 1913.

Rud. Pfaffe. Paul Breitkopf.

Alfred

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1913/14

und

**Einladung zu der am Sonnabend, dem 12. Dezember 1914,
nachmittags 4 Uhr**

im

Hôtel zur Stadt Hamburg in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1914.

A

113

2,

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 12. Dezember 1914.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1913/1914.
 2. Bericht über die stattgehabten Revisionen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1913/1914.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsrevisoren für 1914/1915.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1915.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1916.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1914.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1915.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1916.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1916.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Wir erstatten hiermit Bericht über das am 30. September d. J. abgelaufene 33. Geschäftsjahr unserer Gesellschaft.

Infolge der Zeitumstände erschien es uns richtiger, von einer vollen Ausnutzung unserer Anlagen diesmal abzusehen; die Verarbeitung betrug jedoch immerhin noch 1 290 000 dz Rohzucker, und reiht sich also den Verarbeitungsmengen der letzten Jahre ohne zu großen Abstand an.

Der Zuckermarkt wurde durch keine besonderen Ereignisse beeinflusst, wenn man von der Gründung des „Verbandes Deutscher Zuckerraffinerien“ absehen will, die an sich sehr erfreulich ist, für die Kampagne 1913/14 aber noch ohne besondere Wirkung bleiben mußte.

An der Versorgung des Inlandes waren wir wieder in erheblichem Umfange beteiligt. Die Abwicklung der geschlossenen Geschäfte ging aber zögernder vor sich wie gewöhnlich, denn die Lage des Arbeitsmarktes, sowie verschiedene sonstige ungünstige Einflüsse führten, wie bei anderen Artikeln, so auch bei Zucker, zu einer allgemeinen Zurückhaltung der Verbraucher, und wir konnten dieser schwierigen Verhältnisse nur durch volle Ausnutzung unserer sehr geräumigen Speichieranlagen Herr werden.

Der Ausbruch des Krieges traf uns in der Zeit der begonnenen Aufarbeitung der letzten Fabrikbestände, und es gelang uns, diese ohne wesentlichen Schaden zu beenden; da aber die Ablieferung großer Mengen Exportzucker zur Erfüllung unserer mit England für die Monate August und September laufenden Schlüsse infolge des Ausfuhrverbotes nicht mehr zur Erledigung gelangen konnte, während alle Vorbereitungen hierzu schon längst vor Kriegsausbruch getroffen waren, so erlitten wir, wie auch andere für die Ausfuhr arbeitende Fabriken, dadurch nicht unerhebliche Nachteile.

Von weit einschneidenderer Bedeutung als für das vergangene Geschäftsjahr ist der Krieg natürlich für das neue. Deutschland ist mit fast der Hälfte seiner Zuckererzeugung immer noch auf die Ausfuhr angewiesen; der Bedarf der nordischen Länder, sowie der Schweiz und Hollands, spricht gegenüber dem Englands wenig mit, daher bedingt der fehlende große Absatz nach England mindestens für die kommenden Monate eine allgemeine starke Betriebs einschränkung, die einen großen Prozentsatz der Rohzuckererzeugung zunächst unverkäuflich macht.

Es mußte deshalb auf Mittel gesonnen werden, der sonst unausbleiblichen Entwertung des Zuckers, als eines hervorragend wichtigen, jetzt auch im Felde immer mehr als höchst wertvoll anerkannten Nahrungs- und Kräftigungsmittels, rechtzeitig vorzubeugen. Die innerhalb bei der Reichsregierung gemeinsam von Landwirtschaft, Industrie und Handel unternommenen Schritte führten allmählich zum Erfolge. Am 31. Oktober wurde das inzwischen genügend bekannt gewordene Notgesetz erlassen. Dieses, sowie das Bestehen des „Verbandes

Deutscher Zuckerraffinerien“ dürften es ermöglichen, über das Betriebsjahr 1914/1915, dem schon aus der Einschränkung der Verarbeitung und dem Mangel an brauchbaren Arbeitskräften erhöhte Unkosten erwachsen, leidlich hinwegzukommen.

Unter besonders vorsichtiger Einsetzung der Werte für die Bestände beträgt der Rohgewinn für 1913/1914 M 921 468,02. Die Abschreibungen wurden auf M 200 559,— bemessen. Wir bringen in Vorschlag, M 600 000,— = 10% Dividende auf das Aktienkapital von M 6 000 000,— zu verteilen, und den nach Überweisung der Tantiemen an Aufsichtsrat und Vorstand, sowie der Gratifikationen an Beamte und Arbeiter verbleibenden Überschuß von M 4454,50 auf neue Rechnung vorzutragen.

Unsere finanzielle Lage am Schlusse des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt:

Guthaben bei den Bankiers	M 4 335 266,16
Sonstige Außenstände	„ 1 612 747,06
Wechselbestand	„ 17 296,55
Kassenbestand	„ 29 992,84
	<hr/>
	M 5 995 302,61
ab: Kreditoren in laufender Rechnung einschließlich	M 2 318 520,35
Schuld beim Königlichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„ 2 510 407,19
	<hr/>
	M 3 484 895,42
die unter Hinzuziehung der realisierbaren Zuckerbestände im Be-	
trage von	„ 2 407 238 55
	<hr/>
	mit M 5 892 133,97

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Durch den Tod des Herrn Direktor a. D. Karl Krüger, der seit Begründung unserer Gesellschaft unserem Aufsichtsrat angehörte, wurden wir in tiefe Trauer versetzt; wir werden diesem ausgezeichneten Manne immerdar ein ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., im November 1914.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstande erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Auch wir gedenken unseres dahingeschiedenen Kollegen Krüger mit aufrichtiger Betrübnis.

Halle a. S., den 16. November 1914.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Bilanz-Konto.

Debet.

Gewinn- und

	M	§	M	§
An Betriebs- und Geschäfts-Unkosten			2 813 211	24
„ Abschreibungen:				
auf Immobilien	83 595	25		
auf Maschinen und Utensilien	116 963	75	200 559	—
Reingewinn einschließlich des Vortrages			720 909	02
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:				
vertragsmäßige und statutarische Tantiemen, sowie Gratifikationen an Beamte und Arbeiter	116 454	52		
10% Dividende an die Aktionäre				
von M 6 000 000,— Kapital	600 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	4 454	50		
Summe wie oben	720 909	02		
			3 734 679	26

Verlust-Konto.

Credit.

[illegible]

Debet.

Bilanz -

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
<u>Immobilien</u>			1 671 905	55		
Abschreibung 5%			83 595	25	1 588 310	30
<u>Maschinen und Utensilien</u>	1 150 925	65				
Zugang	18 711	90	1 169 637	55		
Abschreibung 10%			116 963	75	1 052 673	80
Kontor-Utensilien					1	—
Pferde und Wagen					1	—
<u>Konto-Korrent:</u>						
Guthaben bei den Bankiers			4 335 266	16		
Debitores in laufender Rechnung			1 612 747	06	5 948 013	22
Kasse					29 992	84
Wechsel					17 296	55
<u>Bestände:</u>						
Zucker			2 407 238	55		
Rohzucker-Säcke			148 500	—		
Zucker-Verpackung			105 401	65		
Betriebs-Materialien			21 011	25		
Reparatur-Materialien			3 160	55		
Kohlen			8 094	75	2 693 406	75
					11 329 695	46

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 9. November 1914.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Heinrich Lehmann. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring.

Konto.

Credit.

[illegible]

30. September 1914.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 11. November 1914.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1914/15

und

**Einladung zu der am Sonnabend, dem 18. Dezember 1915
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle a. S.

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle a. S.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1915.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1915.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1914/15.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1914/15.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1915/16.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Richard Riedel , Halle a. S., Vorsitzender,	scheidet aus 1915.
Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle a. S., stellv. Vorsitzender,	„ „ 1916.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle a. S.,	„ „ 1917.
Rentier Carl Haring , Halle a. S.,	„ „ 1915.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „ 1916.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle a. S.,	„ „ 1916.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle a. S.,	„ „ 1917.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.





Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Wilhelm Beins, Halle a. S.,

Hermann Denkewitz, Nauendorf,

Otto Funke, Nauendorf,

Albert Grosse, Trotha,

Heinrich Krause, Ostrau,

Wilhelm Kreutzmann, Schkeuditz,

Otto Menz, Halle a. S.,

Leonhard Nemez, Neuernsdorf,

Paul Radam, Armitko,

Otto Schubert, Wörmnitz,

Karl Trautwein, Lettewitz,

Franz Winkler, Weikelsdorf,

Ludwig Wochnik, Blazcowitz.

Wir werden diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles An-
denken bewahren.





Ans dem Kreis der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Herrn für die Verwaltung ernannt:

Wilhelm Heine, Halle a. S.

Hermann Deuker, Zimmern

Otto Finkler, Zimmern

Albert Grosse, Zimmern

Heinrich Krieger, Zimmern

Wilhelm Kretschmann, Zimmern

Otto Meix, Halle a. S.

Leopold Zimmer, Zimmern

Paul Rademacher, Zimmern

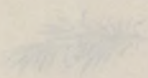
Otto Schmidt, Zimmern

Karl Trautwein, Zimmern

Franz Winkler, Zimmern

Adolf Winkler, Zimmern

Wir werden diese Namen in der nächsten und nächsten
Jahresversammlung bekanntgeben.



Das Geschäftsjahr 1914/15, das 34. seit Bestehen unserer Gesellschaft, stand während 11 Monaten unter dem Einflusse der von der Regierung erlassenen Kriegsverordnungen.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erwähnt, sah sich die Regierung veranlaßt, durch Notgesetz vom 31. Oktober 1914 den Zuckerverkehr für das Inland zu regeln. Es geschah dies auf Betreiben der stark auf die Ausfuhr angewiesenen Zuckerindustrie, die sich durch das sofort nach Kriegsausbruch bekanntgegebene Ausfuhrverbot in ihren Erträgen schwer bedroht fühlte.

Diese frühzeitig getroffene Maßnahme erwies sich für die verbrauchenden Kreise als sehr wohltätig, wurde doch damit bei einem Nahrungsmittel, das, wie sich später herausstellte, als Ersatz für die nur schwer und zu hohen Preisen zu beschaffenden Fette herangezogen werden mußte, von vornherein den Preissteigerungen vorgebeugt, die seither für fast alle Verbrauchswaren und oft sogar in unberechtigtem Maße eintraten.

Dieses zunächst der Sorge um die Entwertung des Zuckers entsprungene Gesetz mußte aber bald eine zeitgemäße Abänderung erfahren, als sich zu Anfang des Jahres 1915 eine gewisse Knappheit an Futtermitteln herausstellte, deren Streckung durch Verfütterung von Melasse, Nachprodukten, oder selbst Erstprodukten herbeigeführt werden sollte.

Die erste Folge war das Verbot der Melassenentzuckerung und die Gründung der „Verteilungsstelle für Rohzucker“. Durch diese sollte verhütet werden, daß zuviel Rohzucker zur Verfütterung gelangen und hierunter schließlich die menschliche Ernährung leiden könnte.

Die so veränderte und im Gesetz vom 31. Oktober 1914 nicht vorausgesehene Lage des Artikels machte naturgemäß für den Sommer eine den neuen Arbeitsverhältnissen Rechnung tragende Preisfestsetzung notwendig. Es ist leider, und nachweislich vollständig mit Unrecht, den Raffinerien der Vorwurf gemacht worden, durch Zurückhaltung ihrer Vorräte eine künstliche Knappheit an Verbrauchszucker erzeugt zu haben.

Es muß an dieser Stelle ausgesprochen werden, daß diese Knappheit allein darin ihren Grund hatte, daß die Erzeugung in den Raffinerien infolge Arbeitermangels, sowie verspäteter Freigabe von Rohzucker seitens der Regierung, zurückgeblieben war, und daß gewisse Verbraucherkreise ohne Not eine starke Vorversorgung für angebracht gehalten hatten.

Zum Zwecke der Abwicklung von Geschäften in Zucker an das neutrale Ausland, sowie zur Verhütung von Ansammlungen von Zucker, wurde weiterhin von der Regierung die „Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abteilung: Zuckerverteilung“ ins Leben gerufen. — Der Vertrieb aller zuckerhaltigen Futtermittel liegt in den Händen der „Bezugsvereinigung Deutscher Landwirte“.

Die Raffinerien haben daher über erzeugte Nachprodukte und Melasse keinerlei Verfügungsrecht, und über den aus dem zugewiesenen Rohzucker erzeugten Verbrauchszucker nur

ein beschränktes, da sich die Zentral-Einkaufsgesellschaft jederzeit die benötigte Menge auf dem Wege der Beschlagnahme aneignen kann.

Was unsere Gesellschaft im besonderen betrifft, so haben wir angesichts der unklaren Lage und der Unsicherheit über Wirkung und Dauer des von der Regierung geschaffenen Gesetzes, sowie mit Rücksicht auf die gestörte Abwicklung der Ausfuhrgeschäfte, bei unserem vorjährigen Abschluß eine ganz besondere Vorsicht bei Bewertung unserer Bestände eintreten lassen, wie wir dies auch im letzten Geschäftsbericht zum Ausdruck brachten. — Dieser Umstand, sowie sehr vorteilhafte freihändige Ankäufe von Rohzucker nach Erlaß des Gesetzes, haben, als sich die Preise später erheblich günstiger gestalteten, ganz wesentlich zu dem diesjährigen guten Abschluß beigetragen.

Die starke und fortdauernde Einberufung von Beamten, Angestellten, und Arbeitern nötigte uns zu einer erheblichen Einschränkung unseres Betriebes.

Die Verarbeitung betrug nur 836 896 dz. gegen 1 290 000 dz. Rohzucker im Vorjahre, und bot, infolge steigenden Mangels an brauchbaren Arbeitern und unaufhörlichen Wechsels, schon in diesem Umfange die denkbar größten Schwierigkeiten, die nur durch die wahrhaft aufopfernde Tätigkeit der gesamten Beamten- und älteren Arbeiterschaft überwunden werden konnten.

Unter diesen Verhältnissen erachten wir es für geboten, unsere diesjährigen Abschreibungen, entsprechend der ungewöhnlichen Abnutzung der Maschinen und Geräte, zu erhöhen, und unseren Beamten und Arbeitern, denen wir bereits während des Geschäftsjahres Teuerungszulagen gewährt haben, den geleisteten Diensten und den Zeiten entsprechend besondere Zuwendungen zu machen.

Den Angehörigen unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter haben wir auskömmliche Kriegsunterstützungen gezahlt; die bis zum 30. September 1915 hierfür aufgewendete Summe beläuft sich auf \mathcal{M} 75 000,—. In gleicher Weise beabsichtigen wir auch im neuen Geschäftsjahre zu verfahren, und beantragen hierfür die Bewilligung von \mathcal{M} 80 000,—.

Für allgemeine Wohlfahrtszwecke haben wir während des Geschäftsjahres größere Beträge bereits aufgewendet, wir halten es aber für durchaus geboten, aus dem Gewinne noch einen weiteren Betrag von \mathcal{M} 200 000,— zugunsten der Kriegshilfen aller Art zur Verteilung zu bringen, und ersuchen um Bewilligung dieser Summe.

Unter Berücksichtigung dieser Beträge, und nach Verrechnung des Gewinnanteils für den Aufsichtsrat und der oben erwähnten Zuwendungen an Beamte und Arbeiter, gestattet der Betriebsüberschuß die Verteilung einer Dividende von 25 % und die Bildung eines Vortrages von \mathcal{M} 334 154,20, die wir für zweckmäßig erachten.

An den Krieganleihen haben wir uns mit \mathcal{M} 3 000 000,— beteiligt, wie dies aus der Vermögensaufstellung hervorgeht.

Die starke Nachfrage nach unseren Marken veranlaßte uns, die Arbeit bis zum letzten Tage des Geschäftsjahres fortzuführen, demgemäß konnten wir den neuen Betrieb, da unumgängliche Ausbesserungen vorzunehmen waren, erst am 23. Oktober eröffnen.

Die Betriebsschwierigkeiten sind inzwischen noch gewachsen, da zu dem gesteigerten Mangel an geschulten Arbeitern eine weitere Verminderung unseres Beamtenstandes getreten ist, ferner die Notwendigkeit, sich mit vielerlei Ersatzstoffen zu behelfen, und endlich auch zeitweiser Kohlenmangel.

Der Königlichen Eisenbahndirektion zu Halle a. S. schulden wir großen Dank für ihre unausgesetzte tatkräftige Unterstützung betreffs der oft äußerst mißlichen Beschaffung des Brennstoffes.

Unsere geschäftliche Lage am Schlusse des Arbeitsjahres 1914/15 stellt sich wie folgt:

Bankguthaben	ℳ 6 779 957,41
Buchforderungen in laufender Rechnung ¹	„ 1 365 501,89
Bargeld	„ 6 355,01
Wertpapiere, Krieganleihen	„ 2 905 000,—
	<hr/>
	ℳ 11 056 814,31
ab Buchschulden einschließlich ℳ 5 762 943,75 Schuld beim König-	
lichen Hauptzollamt für Verbrauchsabgabe	„ 6 720 947,35
	<hr/>
	ℳ 4 335 866,96
die unter Hinzuziehung der Zuckerbestände im Betrage von . . .	„ 3 707 239,95
	<hr/>
mit	ℳ 8 043 106,91

unsere verfügbaren Mittel bilden.

Halle a. S., im November 1915.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., den 25. November 1915.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel,

Vorsitzender.

Soll.

Gewinn- und

	M	§	M	§
Betriebs- und Geschäfts-Unkosten			2 802 819	05
Abschreibungen:				
auf Grundstücke und Gebäude	129 415	50		
auf Maschinen und Geräte	205 267	38	334 682	88
<u>Reingewinn</u> einschließl. des Vortrages und verfallener Gewinnanteile			2 351 071	62
dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird:				
Satzungsgemäße Gewinnanteile, sowie Zuwendungen an Be-				
amte und Arbeiter	236 917	42		
25 % Aktien-Gewinnanteil auf M 6 000 000,—	1 500 000	—		
Rückstellung für Kriegsunterstützung	80 000	—		
Rückstellung für Kriegswohlfahrtszwecke	200 000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	334 154	20		
Summe wie oben	2 351 071	62		
			5 488 573	55

Haben.

[illegible]

Bestände.

Vermögens-

	ℳ	⊥	ℳ	⊥
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 588 310	30		
Abschreibungen	129 415	50	1 458 894	80
<u>Maschinen und Geräte</u>	1 052 673	80		
Abschreibungen	205 267	38	847 406	42
Büro-Gegenstände			1	—
Pferde und Wagen			1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)			2 905 000	—
Bankguthaben	6 779 957	41		
Buchforderungen in laufender Rechnung	1 365 501	89	8 145 459	30
Bargeld			6 355	01
<u>Vorräte an:</u>				
Zucker	3 707 239	95		
Rohzucker-Säcken	146 390	50		
Zucker-Verpackung	154 892	20		
Betriebs-Gegenständen	21 149	30		
Instandsetzungs-Gegenständen	1 938	95	4 031 610	90
			17 394 728	43

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und denselben nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 1. Dezember 1915.

Der Aufsichtsrat.

R. Riedel. Dr. Lehmann. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring. W. Roediger.

Aufstellung.

Verpflichtungen.

[illegible]

30. September 1915.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft und sowohl die Inventur als auch die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 2. Dezember 1915.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1915/16

und

**Einladung zu der am Mittwoch, dem 20. Dezember 1916
vormittags 11 Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1916.

A. 1. 2.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1916.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1915/16.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1915/16.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1916/17.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, stellv. Vorsitzender,	scheidet aus	1916.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle,	" "	1917.
Rentier Carl Haring , Halle,	" "	1918.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	" "	1916.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle,	" "	1916.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	" "	1917.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Am 30. September 1916 beschloß sein an Arbeit und Erfolg selten reiches Leben der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates

Herr Geheimer Kommerzienrat

Richard Riedel.

Im Jahre 1881 rief sein Weitblick die ehemalige „Zuckerraffinerie Halle“ wieder ins Leben, die er gemeinsam mit ihm nahestehenden Freunden aufs neue begründete, und an deren Spitze er seither ununterbrochen 35 Jahre stand, während einer langen, an technischen, wirtschaftlichen, und gesetzgeberischen Wandlungen überreichen Zeit. Seine in industrieller wie kaufmännischer Hinsicht gleich hervorragende Begabung und Tatkraft, sein ungewöhnlicher Scharfsinn, der ihn stets im rechten Augenblicke die erforderlichen Wege erkennen und die zutreffenden Entschlüsse fassen ließ, endlich die Bestimmtheit und Folgerichtigkeit seines gesamten Waltens, machten seine Persönlichkeit zu einem kostbaren Schatze und Wahrzeichen unseres Unternehmens, dem er seine Fürsorge bis in die letzten Wochen hinein mit stets gleichbleibender Unermüdlichkeit angedeihen ließ. Des Mannes, wie des trefflichen Menschen, auf dessen Güte, Anteilnahme und Beständigkeit wir jederzeit unbedingt bauen durften, werden wir nie vergessen, so lange unser eigenes Leben währt.

Aufsichtsrat und Vorstand.

An der Universität zu Köln, den 1. April 1911.

Herrn Professor Dr. Richard Riedel

in Bonn

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe die Ehre, Ihnen hiermit zu danken für die mir von Ihnen übersandte Arbeit, welche ich in der letzten Nummer der Zeitschrift für die Geschichte der Naturwissenschaften veröffentlicht habe. Die Arbeit ist sehr interessant und enthält viele wertvolle Angaben, die ich für meine eigenen Untersuchungen sehr dankbar annehme. Ich hoffe, dass Sie auch meine Arbeit in der nächsten Nummer der Zeitschrift für die Geschichte der Naturwissenschaften zur Kenntnis nehmen werden. Ich habe mich bemüht, die Angaben so genau wie möglich zu machen, und hoffe, dass Sie mir darüber Mitteilung machen werden, falls ich irgendwelche Unklarheiten oder Irrtümer begangen haben sollte. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Mühe, die Sie sich genommen haben, meine Arbeit zu lesen und mir meine Bemerkungen mitzuteilen. Ich werde mich bemühen, die Angaben so genau wie möglich zu machen, und hoffe, dass Sie mir darüber Mitteilung machen werden, falls ich irgendwelche Unklarheiten oder Irrtümer begangen haben sollte. Ich bin Ihnen sehr dankbar für die Mühe, die Sie sich genommen haben, meine Arbeit zu lesen und mir meine Bemerkungen mitzuteilen.

Respektvollst, Dr. Richard Riedel



Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Bruno Bohnhardt, Hauteroda,

Johannes Goldmann, Heuthen,

Peter Hadasch, Dyloken,

Hugo Leibrich, Halle,

Karl Rolle, Cröllwitz,

Paul Schwermer, Festenberg.

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles
Andenken bewahren.





Aus dem Kaiserlichen Archiv für die Geschichte der Kaiserlichen
Herrschaft für die Kaiserliche Verwaltung

Herrn Reichsminister, Berlin

Herrn Reichsminister, Berlin

Herrn Reichsminister, Berlin

Herrn Reichsminister, Berlin

Herrn Reichsminister, Berlin

Herrn Reichsminister, Berlin

Wir haben auch diese Taten in der Kaiserlichen
Geschichte verzeichnet

Die Rübenenernte des Jahres 1915 war klein und die hergestellte Zuckermenge für den Bedarf nicht ausreichend, deshalb entschloß sich die Regierung, die Absatzregelung für Verbrauchszucker in eigene Hand zu nehmen.

Zu diesem Zwecke wurde auf Anordnung des Reichskanzlers vom 10. April 1916 die Reichszuckerstelle begründet, die im Einvernehmen mit dem Kriegsernährungsamt die verfügbare Menge an Verbrauchszucker für die Gemeinden, die Heeresverwaltung, und die zuckerverarbeitenden Industrien festsetzt, und entsprechende Anweisungen an die Verbrauchszuckerfabriken erteilt.

Der Absatz mußte daraufhin, und angesichts der bedauerlichen teilweisen Ausschaltung des Zuckergroßhandels, ganz neue Wege suchen. Es bedurfte der Aufwendung der ganzen Kraft unseres durch Einberufungen abermals stark eingeschränkten kaufmännischen Beamtenstandes, um die neuen Aufgaben zu bewältigen, und die durch sie bedingten Mehrarbeiten zu leisten.

Noch schwieriger gestalteten sich die Verhältnisse im Betriebe, und nur die aufopfernde Tätigkeit unserer Beamten und Arbeiter ermöglichte uns eine Rohzuckerverarbeitung im Umfange des Vorjahres.

Als Anerkennung sollen wiederum aus dem Gewinn erhebliche Zuwendungen an diejenigen unserer Mitarbeiter gemacht werden, die uns auch im neuen Geschäftsabschnitt treu bleiben. Außerdem sind Teuerungszulagen schon im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden.

Nicht unerwähnt mag bleiben, daß schon im abgelaufenen Jahre die Preise für Kohlen und sämtliche Materialien eine außerordentliche Höhe erreichten, und daß sie auch im neu beginnenden Geschäftsjahre in weiterem raschen Ansteigen geblieben sind; die Beschaffungen gestalten sich ebenfalls von Tag zu Tag schwieriger.

Wie die Jahresrechnung ergibt, wurden die Abschreibungen wieder wie im Vorjahre auf ungefähr *ℳ* 334 000,— festgesetzt, da sich gelegentlich der Ausbesserungen eine ganz unerwartete Abnutzung unserer Maschinen, Geräte usf. herausstellte, verschuldet durch den steten Wechsel der Leute, und die unvermeidliche schlechte Behandlung durch ungeschulte Kräfte. — Ferner haben unsere Einrichtungen durch den Ausbau sehr bedeutender Mengen Kupfer für den Bedarf des Heeres, und deren Ersatz durch Eisen, eine ganz erhebliche Wertverminderung erfahren.

Unter den geschilderten Verhältnissen, und bei der ungünstigeren Ausbeute aus z. T. recht minderwertigen und dabei noch ungewöhnlich lange gelagerten Rohzuckern, hat der Rein-

gewinn gegen das Vorjahr eine Ermäßigung erfahren; er gestattet bei teilweiser Verwendung des Vortrages:

die Ausschüttung einer Dividende von 18 %, und
die Rückstellung von *M* 80 000,— für Kriegsunterstützungen,
sowie von *M* 150 000,— für Kriegswohlfahrtszwecke.

Die Kämpfer an und hinter der Front nach Kräften an dem Erfolge unserer Arbeit teilnehmen zu lassen, halten wir für eine vaterländische Pflicht.

An den Zeichnungen für die Kriegsanleihen haben wir uns wieder beteiligt, und verweisen dieserhalb auf die Vermögensaufstellung.

Für den Betriebsabschnitt 1916/1917, den wir am 6. Oktober eröffnet haben, zeigt sich schon jetzt eine weitere Steigerung sämtlicher Schwierigkeiten, und es ist damit zu rechnen, daß diese nach jeder Richtung noch zunehmen werden.

Leider hat die Regierung, bei Festsetzung der Verarbeitungsspanne zwischen Rohzucker und Verbrauchszucker für 1916/1917, weder diesen, schon frühzeitig hervorgehobenen Umständen entsprechende Rechnung getragen, noch hat sie berücksichtigt, daß infolge des auf *M* 15,— erhöhten Rohzuckerpreises die Verluste gestiegen sind.

Für das künftige Ergebnis wird sich diese Tatsache sicherlich bemerkbar machen, doch hoffen wir auch die kommenden schwierigen Zeiten zu überwinden.

Halle, im November 1916.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 29. November 1916.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann,
stellvertr. Vorsitzender.

Soll.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Haben.

	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Betriebs- und Geschäfts-Unkosten .		2 869 271 74		Vortrag aus 1914/15	334 154 20
Abschreibungen:				Überschuß aus Zuckerlieferungen .	4 477 419 33
auf Grundstücke und Gebäude .	72 944 74				
auf Maschinen und Geräte . .	261 719 83	334 664 57			
Reingewinn einschließlich des Vor-					
trages aus 1914/15		1 607 637 22			
dessen Verteilung wie folgt vorge-					
schlagen wird:					
Satzungsgemäße Gewinnanteile, so-					
wie Zuwendungen an Beamte und					
Arbeiter	178 749 06				
18 % Aktien-Gewinnanteil auf					
ℳ 6 000 000,—	1 080 000 —				
Rückstellung für Kriegsunter-					
stützung	80 000 —				
Rückstellung für Kriegswohlfahrts-					
zwecke	150 000 —				
Vortrag auf neue Rechnung . .	118 888 16				
Summe wie oben	1 607 637 22				
		4 811 573 53			4 811 573 53

Besitz.
Vermögens -

	<i>ℳ</i>	<i>⊥</i>	<i>ℳ</i>	<i>⊥</i>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 458 894	80		
Abschreibung	72 944	74	1 385 950	06
<u>Maschinen und Geräte</u>	847 406	42		
Zugang	24 993	—		
	872 399	42		
Abschreibung	261 719	83	610 679	59
Büro-Gegenstände			1	—
Pferde und Wagen			1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)			4 473 000	—
Bankguthaben	7 476 873	27		
Buchforderungen in laufender Rechnung	1 079 805	55	8 556 678	82
Bargeld			3 817	08
Vorräte			1 732 326	70
			16 762 454	25

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den gerichtlich vereideten Bücherrevisor Herrn Fritz Hasse prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 7. November 1916.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann. F. Jay. Colberg. B. Reinicke. C. Haring. C. W. Roediger.

Aufstellung.

Verpflichtungen.

[illegible]

30. September 1916.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir geprüft, mit den Büchern übereinstimmend, und in allen Theilen richtig befunden.

Halle, den 8. November 1916.

Paul Bretkopf. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1916/17

und

**Einladung zu der am Donnerstag, dem 20. Dezember 1917
vormittags 11 Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

1917.

A 13

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 20. Dezember 1917.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1916/17.
2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung für 1916/17.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1917/18.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender,	scheidet aus	1919.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	" "	1919.
Kommerzienrat Carl Colberg , Halle,	" "	1917.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	" "	1919.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	" "	1917.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.



Mittwoch, den 6. Juni 1917 verstarb

Herr Rentier

Carl Haring

Mitbegründer der „Zuckerraffinerie Halle“ bei ihrer Neuerrichtung im Jahre 1881, und seither Mitglied des Aufsichtsrates. Wir verlieren in ihm einen Mann von besonderer Sachkenntnis, seltener Umsicht und klarem Urteile, dabei einen stets arbeitsfreudigen Helfer und bewährten Freund; sein Verlust geht uns nach jeder Richtung gleich nahe, und wir werden ihm unentwegt ein dankbares und getreues Andenken bewahren.

Aufsichtsrat und Vorstand

der

Zuckerraffinerie Halle.



Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Albert Enkhardt, Halle a. S.,

Otto Freimuth, Halle a. S.,

Otto Lämmer, Halle a. S.,

Hermann Oswald, Beesen,

Christian Reichinek, Beesen,

Johann Schwalbe, Halle a. S.

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles
Andenken bewahren.





Aus dem Kreise der Arbeiter unserer Gesellschaft haben den
Heldentod für das Vaterland erlitten:

Albert Enkhardt, Halle a. S.

Otto Freimuth, Halle a. S.

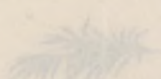
Otto Lämmer, Halle a. S.

Hermann Oswald, Bosen.

Christian Reichhuth, Bosen.

Johann Schwalbe, Halle a. S.

Wir werden auch diesen Tapfern ein dauerndes und ehrenvolles
Andenken bewahren.



Die Fortdauer des Krieges hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, dem 35. seit Bestehen unserer Gesellschaft, die Regierung in die Notwendigkeit versetzt, die Regelung der Zuckererzeugung sowie der Abgabe an die Verbraucher, an die Heeresverwaltung und an die verarbeitenden Industrien, in der Hand der Reichszuckerstelle zu belassen.

Die hierüber seitens des Reichskanzlers weiter ergangenen Verordnungen hatten in geldlicher Hinsicht für unsere Industrie eine ungünstige Wirkung, die fraglos als solche nicht beabsichtigt war. Alle Versuche, eine Verbesserung dieser Verhältnisse herbeizuführen, blieben ohne Erfolg.

Das Ergebnis unseres diesjährigen Abschlusses ist hierdurch sehr erheblich beeinträchtigt worden.

Von ganz wesentlichem Einflusse waren auch die ständig steigenden Ausgaben für Kohlen, Löhne und Steuern, ferner die stetig zunehmende Verteuerung aller Materialien, und endlich die Unmöglichkeit, den Betrieb, infolge Arbeiter- und Kohlenmangels, sowie angesichts vielfacher anderer Hindernisse, ohne wiederholte und oft längere Unterbrechungen glatt und ordnungsgemäß durchzuführen.

Unsere Beamten und der alte Stamm unserer Arbeiterschaft haben uns auch in diesem Jahre wieder unverdrossen und nach besten Kräften unterstützt, und ihrer treuen Gefolgschaft ist es mit zu danken, daß wir die Schwierigkeiten auch des dritten Kriegsjahres überwinden konnten.

Wir haben in Anerkennung dieses Verhaltens wie bisher auch für das abgelaufene Geschäftsjahr ihnen entsprechende Entschädigungen zuteil werden lassen. Die Kriegsunterstützungen an Angehörige unserer im Felde stehenden Beamten und Arbeiter, deren Weiterzahlung wir als unabweisliche Pflicht erachten, erfahren fortan eine unmittelbare Verbuchung über Unkosten.

Wenn wir auch weiter bestrebt sind alle unsere Angestellten über die schwere Zeit hinwegzubringen, so machen doch die eingetretenen Verhältnisse es uns leider nicht mehr möglich, die bislang in großem Umfange und freudig von uns geübte Betätigung in der öffentlichen Kriegswohlfahrtspflege fortzusetzen. Die Geschäftslage gestattet, wie ersichtlich, ohnehin nur eine mäßige Verzinsung unseres Aktienkapitals. Wir schlagen diese mit 8% vor, unter Festsetzung der Abschreibungen auf $\text{M} 160898,45$. Von einer höheren Bemessung der Abschrei-

bungen haben wir diesmal mit Rücksicht auf die Geschäftslage abgesehen, trotzdem sie sachlich gerechtfertigt wäre.

Den neuen Betriebsabschnitt haben wir am 22. Oktober zu einem Teil begonnen; die für ihn gültige neue Zuckerverordnung hat die berechtigten Wünsche unserer Industrie nur in sehr bescheidenem Maße erfüllt.

In Anbetracht dieses Umstandes und der weiterhin bei der ganzen Lage drohenden noch größeren Schwierigkeiten, sind die Aussichten für die Zukunft zurzeit nicht zu beurteilen.

Halle, im November 1917.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 1. November 1917.


Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann,

Vorsitzender.

Besitz.**Vermögens -**

	<i>fl.</i>	<i>g.</i>	<i>fl.</i>	<i>g.</i>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 385 950	06		
Abschreibung	69 297	50	1 316 652	56
<u>Maschinen und Geräte</u>	610 679	59		
Abschreibung	91 601	95	519 077	64
Büro-Gegenstände				1 —
Pferde und Wagen				1 —
Wertpapiere (Kriegsanleihe)			2 940 000	—
Bankguthaben	5 382 427	60		
Buchforderungen in laufender Rechnung	1 337 506	68	6 719 934	28
Kasse			14 749	93
Vorräte			3 288 764	55
			14 799 180	96

Halle, **Zuckerraf**

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den beeideten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 16. November 1917.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann. Colberg. F. Jay. B. Reinicke. C. W. Roediger.

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	ℳ	⊥	ℳ	⊥
Aktien-Kapital			6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			1 063 523	95
Freie Rücklage			1 000 000	—
Zinsen und Diskont			14 077	—
Arbeiter-Unterstützung			3 788	50
Unerhobene Gewinnanteile aus 1911/12			100	—
„ „ „ 1913/14			800	—
„ „ „ 1914/15			2 500	—
„ „ „ 1915/16			2 520	—
Verfügungsrücklage			5 434	15
Buchschulden			6 070 363	72
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1915/16	118 888	16		
Gewinn für 1916/17	517 185	48	636 073	64
			14 799 180	96

September 1917.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir unsererseits in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Halle, den 17. November 1917.

Paul Breitkopf. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts - Bericht

für das

Jahr 1917/18

und

**Einladung zu der am Dienstag, dem 10. Dezember 1918
vormittags 11 Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.
1918.

AB

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Dezember 1918.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1917/18.
2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluss über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
3. Erteilung der Entlastung für 1917/18.
4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1918/19.

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender,	scheidet aus	1919.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	" "	1919.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	" "	1919.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	" "	1920.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	" "	1920.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler-Vitzenburg ,	" "	1920.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	" "	1918.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.



Aus dem Kreise der Beamten und Arbeiter unserer Gesellschaft
haben den Heldentod für das Vaterland erlitten:

Bürobeamter **Max Camnitius**, Halle,

Arbeiter **Karl Gittel**, „

„ **Otto Krietsch**, „

„ **Fritz Mischohr**, „

„ **Friedrich Möller**, „

Bürobeamter **Gustav Schulze**, Nehlitz,

Arbeiter **Franz Thomalla**, Halle,

„ **Otto Volkmann**, Osendorf.

Wir werden auch diesen Tapferen ein dauerndes und ehrenvolles
Andenken bewahren.



Die im Verlaufe des 37. Betriebsjahres zu überwindenden Schwierigkeiten waren in vieler Hinsicht noch größer als die während des Vorjahres.

Namentlich machte sich der Arbeitermangel fühlbar und da, wie bekannt, trotz aller Beihilfen, auch die allgemeinen Ernährungsverhältnisse unzureichend blieben, gelang es nur infolge besonderer Anstrengungen der Angestellten und unserer alten Arbeiterschaft trotz kürzerer Betriebsdauer die gleiche Verarbeitung wie im letzten Jahre zu erreichen.

Die Kohlenversorgung ging dank der Unterstützung der Eisenbahn und der sonst beteiligten Kreise ohne wesentliche Störung vonstatten. Große Sorge machte uns hingegen die Beschaffung von halbwegs geeigneten Schmiermaterialien; aber auch die aller sonstigen Bedürfnisse des Betriebes begegnete fast ausnahmslos andauernden Erschwernissen.

Die Zuweisungen des Rohzuckers und die Verfügungen über den Verbrauchszucker lagen weiter in der Hand der Reichszuckerstelle, die infolge ihrer auf weise Fürsorgepolitik gerichteten Vorschriften große Anforderungen an unsere Geldmittel und unsere Lagerräume stellte.

Es ist erfreulich, daß für alle gehabten Mühen, Sorgen und Aufregungen ein Ausgleich in dem günstigeren Ergebnis des Abschlusses gefunden wurde. Aus seinem Ertrage haben wir unsere Beamten und Arbeiter wiederum entsprechend bedacht, aber auch unsere Aktionäre werden eine Erhöhung der Dividende in jetziger Zeit ganz besonders willkommen heißen.

Den Angehörigen unserer im Felde stehenden Angestellten und Arbeiter haben wir abermals in der üblichen Weise Unterstützungen gewährt.

Den starken Bedürfnissen der bestehenden segensreichen Wohlfahrtseinrichtungen Rechnung tragend, haben wir ferner aus dem Gewinn den Betrag von \mathcal{M} 120 000 abgezweigt, über dessen Verwendung der Aufsichtsrat beschließen wird.

Die Kriegssteuer für das 5. Kriegsgeschäftsjahr ist, trotzdem ein entsprechendes Gesetz bislang nicht erlassen wurde, unter den Kreditoren verbucht.

Die Abschreibungen haben wir auf \mathcal{M} 176610,49 bemessen. Nach Kürzung von \mathcal{M} 66354,37 für satzungsgemäße Gewinnanteile des Aufsichtsrats verbleibt

ein Reingewinn von \mathcal{M} 981971,60

Aus diesem werden 16 % Dividende mit „ 960000,—

bestritten. Der Rest von \mathcal{M} 21971,60

wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach Überwindung großer Schwierigkeiten bei der Wiederinstandsetzung unserer Betriebseinrichtungen, zu denen nicht zum wenigsten die zahlreichen Grippeerkrankungen bei uns und den uns liefernden Maschinenfabriken beitrugen, konnten wir den neuen Arbeitsabschnitt am 4. November eröffnen.

Für das Betriebsjahr 1918/19 wurden die Rohzuckerpreise sowie die Arbeitsspanne der Raffinerien im September 1918 festgesetzt. Letztere erfuhr in Anbetracht des erhöhten Rohzuckerpreises und der weiter verteuerten Verarbeitungsbedingungen eine Steigerung. Inwieweit diese, besonders unter den inzwischen so gänzlich veränderten Verhältnissen, auskömmlich ist, vermögen wir heute noch nicht zu beurteilen.

Halle, im November 1918.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 12. November 1918.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann,

Vorsitzender.

Soll.**Gewinn- und**

	<i>ℳ</i>	⊥	<i>ℳ</i>	⊥
Betriebs- und Geschäfts-Unkosten			4 738 992	02
Abschreibungen			176 610	49
Gewinn			981 971	60
			5 897 574	11

Besitz.**Vermögens -**

	<i>ℳ</i>	⊥	<i>ℳ</i>	⊥
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 316 652	56		
Abschreibung	98 748	94	1 217 903	62
<u>Maschinen und Geräte</u>	519 077	64		
Abschreibung	77 861	55	441 216	09
Büro-Gegenstände			1	—
Pferde und Wagen			1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)			3 907 500	—
Bankguthaben	4 064 996	77		
Buchforderungen in laufender Rechnung	1 344 480	38	5 409 477	15
Kasse			5 181	95
Vorräte			6 772 098	39
			17 753 379	20

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den beeideten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 21. November 1918.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Lehmann. B. Reinicke. C. W. Roediger. Erich Loose. Koltzer. F. Jay.
Graf Schulenburg.

Verlust-Rechnung.

Haben.

	<i>ℳ</i>	<i>⊥</i>	<i>ℳ</i>	<i>⊥</i>
Vortrag aus 1916/17			19 341	12
Verfallene Gewinnanteile 1911/12			100	—
Überschuß aus Zuckerlieferungen			5 878 132	99
			5 897 754	11

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	<i>ℳ</i>	<i>⊥</i>	<i>ℳ</i>	<i>⊥</i>
Aktien-Kapital			6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			1 063 523	95
Freie Rücklage			1 000 000	—
Zinsen und Diskont			13 560	25
Arbeiter-Unterstützung			3 788	50
Aktien-Gewinnanteile 1913/14			800	—
„ „ 1914/15			1 750	—
„ „ 1915/16			1 260	—
„ „ 1916/17			1 520	—
Verfügungsrücklage			6 025	90
Buchschulden			8 679 179	—
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1916/17	19 341	12		
Verfallene Gewinnanteile 1911/12	100	—		
Gewinn für 1917/18	962 530	48	981 971	60
			17 753 379	20

30. September 1918.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir unsererseits in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden.

Halle, den 22. November 1918.

Paul Breitkopf. Rudolf Pfaffe.

Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1918/19

und

**Einladung zu der am Donnerstag, dem 18. Dezember 1919
vormittags 11 Uhr**

im

„Gasthaus zur Stadt Hamburg“ in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.



Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.
1919

AB

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1919.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1918/19.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1918/19.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1919/20.
 6. Erhöhung des Aktienkapitals um drei Millionen Mark.
 7. Abänderung der §§ 3, 17 und 25 des Gesellschaftsvertrages.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender,	scheidet aus	1919.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	„ „	1919.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„ „	1919.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	„ „	1920.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	„ „	1920.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler , Vitzenburg,	„ „	1920.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	„ „	1921.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Das Betriebsjahr 1918/19 bot infolge der Hochflut politischer und wirtschaftlicher Ereignisse große Schwierigkeiten, sowohl in technischer wie in kaufmännischer Hinsicht. Der Betrieb blieb zwar vor längerer, oder gar dauernder Einstellung bewahrt, litt aber unter wiederholten Streiks, unter den Folgen von Arbeitsunlust und Agitation, unter unregelmäßiger Zufuhr und schlechter Beschaffenheit der Kohle, sowie wichtiger Hilfsstoffe, z. B. der Schmieröle.

Die kaufmännische Geschäftsführung wurde durch weitere Fortdauer der während des Krieges eingeführten Zwangswirtschaft erschwert. Alle Bemühungen, deren Aufhebung für den 1. Oktober 1920 durchzusetzen und ihre sofortige Ankündigung zu veranlassen, haben bislang leider keinen Erfolg gehabt, obgleich man allein hierin einen wirksamen Anreiz für die durchaus erforderliche Wiedererhöhung des Rübenbaues erblickt. Bei Einführung des freien Handels werden sich allerdings die Zuckerpreise des Inlandes den weit höheren des Weltmarktes angleichen müssen; sie auf die Dauer künstlich unterhalb dieser zu erhalten, ist aber überhaupt unmöglich.

Da der Preis des Rohzuckers, der von *ℳ* 55 für den Dz. nunmehr auf *ℳ* 106 erhöht wurde, künftig noch weiter steigen wird, so ist schon aus diesem Grunde eine ausgiebige Verstärkung unserer Geldmittel erforderlich; wir bringen daher eine Erhöhung des Aktienkapitals um Drei Millionen Mark in Vorschlag und verweisen auf unseren dieserhalb gestellten Antrag.

Gelegentlich der hiernach erforderlichen Änderung des § 3 der Satzungen beantragen wir zugleich noch einige als zweckmäßig erkannte Abänderungen.

Der bis in die ersten Tage des Oktobers fortgesetzte Betrieb hat unsere durch die Verhältnisse der Kriegsjahre ohnehin schwer überanstrengten maschinellen Anlagen noch weiterhin stark mitgenommen, und es wird größerer Aufwendungen bedürfen, um ihre volle Leistungsfähigkeit wieder herzustellen; die dringendsten und derzeit überhaupt möglichen Verbesserungsarbeiten haben wir sofort vorgenommen und hoffen nach ihrer Vollendung zu Anfang Dezember den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Die Beamten und Arbeiter haben wir bei dem günstigen Abschluß reichlich bedacht und für die Rückwandererhilfe usw. einen Betrag von 50000 *ℳ* vorgesehen.

Nach Absetzung von \mathcal{M} 161375,07 für Abschreibungen auf den Substanzkonten und Abbuchung des satzungsgemäßen Gewinnanteils des Aufsichtsrats verbleibt der Betrag von \mathcal{M} 1200560,42 zur Verfügung der Generalversammlung.

Wir schlagen vor, hieraus eine Dividende von 20 % zur Verteilung zu bringen und den Rest von \mathcal{M} 560,42 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle, im November 1919.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 17. November 1919.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann,
Vorsitzender.

Anträge zu 6 und 7 der Tagesordnung der Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerraffinerie Halle

am 18. Dezember 1919.

Vorstand und Aufsichtsrat beantragen, die Generalversammlung wolle beschließen:

Zu 6 der Tagesordnung: Das Grundkapital der Gesellschaft soll durch Ausgabe von **Drei Millionen Mark** neuer Aktien auf **Neun Millionen Mark** vermehrt und für diese Emission Folgendes als Bedingung festgestellt werden:

- a) Es sollen Dreitausend Stück auf den Inhaber lautende neue Aktien Litera F, im Nominalbetrage von Tausend Mark jede, ausgegeben werden.
- b) Das Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.
- c) Der Mindestbetrag, unter dem die Ausgabe der neuen Aktien nicht erfolgen darf, beträgt 1250 Mark für jede Aktie. Die Ausgabe soll zum Kurse von Einhundert-fünfundzwanzig Prozent an ein Bankkonsortium erfolgen.
- d) Das Konsortium hat die neuen Aktien zum Kurse von höchstens Einhundertdreißig Prozent bis spätestens den 1. Mai 1920 den Aktionären der Gesellschaft nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes anzubieten, und zwar derart, daß je Zweitausend Mark alte Aktien das Recht zum Bezuge einer neuen Aktie Litera F zu Eintausend Mark geben sollen. Dies Bezugsrecht soll erlöschen, falls es nicht bis zu einem von dem Konsortium im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger, sowie in zwei Halleschen und je einer Leipziger, Magdeburger und Berliner Zeitung bekannt zu machenden Zeitpunkt durch Zeichnung und Einzahlung des Nominalbetrages und des Agios der neuen Aktien ausgeübt worden ist.
- e) Auf die neuen Aktien werden bei der Zeichnung der volle Nominalbetrag und das Agio eingezahlt. Diese Aktien Litera F sollen vom ersten Oktober Neunzehnhundert-undneunzehn ab am Geschäftsgewinne teilnehmen.
- f) Jede neue Aktie Litera F soll dem Besitzer derselben zwei Stimmen in der Generalversammlung gewähren.

Zu 7 der Tagesordnung: Für den Fall der Annahme des vorstehenden Antrages folgende Satzungsänderung zu genehmigen:

Zu § 3. Grundkapital. Der Text des ersten Absatzes des § 3 ist zu streichen und dafür zu setzen: „Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Neun Millionen Mark; es ist zerlegt in Viertausend Aktien zu Fünfhundert Mark, Eintausend Aktien Litera B zu Tausend Mark, Eintausend Aktien Litera C zu Tausend Mark, Eintausend Aktien Litera D zu Tausend Mark, Eintausend Aktien Litera E zu Tausend Mark und Dreitausend Aktien Litera F zu Tausend Mark.

Ferner soll

§ 17 folgenden Zusatz erhalten:

„Die Steuern und Abgaben auf die Bezüge des Aufsichtsrats trägt die Gesellschaft“
und in

§ 25 der Schlußsatz:

„Die Bezahlung des Gewinnanteilscheines erfolgt vier Wochen nach der Generalversammlung, in welcher die Bilanz genehmigt ist“
gestrichen werden.

Soll.**Gewinn - und**

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
Betriebs- und Geschäfts-Unkosten			7 196 970	26
Abschreibungen			161 375	07
Gewinn			1 200 560	40
			8 558 905	73

Besitz.**Vermögens -**

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 217 903	62		
Abschreibung	91 342	77	1 126 560	85
<u>Maschinen und Geräte</u> <i>ℳ</i> 441 216,09				
Zugang „ 25 665,90	466 881	99		
Abschreibung	70 032	30	396 849	69
Büro-Gegenstände			1	—
Pferde und Wagen			1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)			2 792 400	—
Bankguthaben	6 244 996	76		
Buchforderungen in laufender Rechnung	1 610 786	93	7 855 783	69
Kasse			21 316	03
Vorräte			6 668 430	90
			18 861 343	16

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den vereidigten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 26. November 1919.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann. B. Reinicke. F. Jay. C. W. Roediger. Koltzer. Graf Schulenburg.
Erich Loose.

Verlust - Rechnung.

Haben.

	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>
Vortrag aus 1917/18			21 971	60
Überschuß aus Zuckerlieferungen			8 536 934	13
			8 558 905	73

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	<i>ℳ</i>	<i>§</i>	<i>ℳ</i>	<i>§</i>
Aktien-Kapital			6 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			1 063 523	95
Freie Rücklage			1 000 000	—
Arbeiter-Unterstützung			3 788	50
Unerhobene Aktien-Gewinnanteile 1913/14			800	—
" " " 1914/15			1 750	—
" " " 1915/16			1 260	—
" " " 1916/17			880	—
" " " 1917/18			5 680	—
Verfügungsrücklage			6 025	90
Buchschulden			9 577 074	41
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1917/18	21 971	60		
Gewinn für 1918/19	1 178 588	80	1 200 560	40
			18 861 343	16

30. September 1919.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle, den 29. November 1919.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Zuckerraffinerie Halle.



Geschäfts-Bericht

für das

Jahr 1919/20

und

Einladung zu der am Sonnabend, dem 22. Januar 1921
vormittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr

im

„Stadtschützenhaus“ in Halle

Franckestraße 1

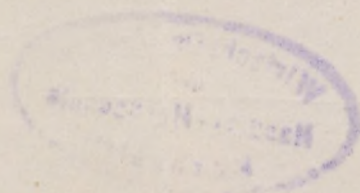
stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

A large, stylized handwritten signature in blue ink, consisting of the letters 'A' and 'B' intertwined.

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.



Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 22. Januar 1921.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1919/20.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1919/20.
 4. Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1920/21.
 6. Erhöhung des Grundkapitals um bis 5 000 000 Mark Stammaktien und um bis 1 500 000 Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht.
Festsetzung der Ausgabebedingungen.
 7. Abänderung des Gesellschaftsvertrages:
 - § 3: Höhe des Grundkapitals und Einteilung nach Gattungen.
 - § 4: einzuschalten „und Vorzugsaktien“.
 - § 5: einzuschalten „und Vorzugsaktien“.
 - § 6: einzuschalten „und Vorzugsaktien“.
 - § 18: Generalversammlung.
 - § 19: Stimmrecht der Stammaktien und Vorzugsaktien.
 - § 25: Gewinnverteilung.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender,	scheidet aus	1922.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	„	„ 1922.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	„	„ 1922.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	„	„ 1920.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	„	„ 1920.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler , Vitzenburg,	„	„ 1920.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	„	„ 1921.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. v. **Lippmann** und **H. Lamm**.

Die überaus geringe Zuckerernte des Jahres 1919, hervorgerufen durch die schon früher genügend erörterte unrichtige Preispolitik der Regierung in Verbindung mit widrigen Umständen bei der Ernte und Verarbeitung der Zuckerrüben, hatte zur Folge, daß unsere Erzeugung ganz wesentlich hinter der des Vorjahres zurückblieb; wir müssen über ein Vierteljahrhundert zurückgreifen, um auf eine gleich geringe zu stoßen.

Die so unzureichende Ausnutzung unserer Anlagen im Verein mit den gewaltigen Steigerungen der Löhne, Gehälter und Steuern, und den ins Unendliche gewachsenen Preiserhöhungen für alle zur Arbeitsdurchführung notwendigen Materialien, mußten naturgemäß unsere Betriebs- und Geschäftskosten ganz gewaltig steigern. Sie erforderten in diesem Jahre eine Gesamtausgabe von über 15 Millionen Mark, und bedingten einen Einheitssatz von 32,38 Mark für den Doppelzentner verarbeiteten Rohzuckers. Im günstigsten Jahre seit dem 39jährigen Bestehen unserer Gesellschaft hatten wir an Gesamtkosten 2,16 Mark für den Doppelzentner Rohzucker aufzuwenden, also jetzt das Fünfzehnfache.

Abgesehen von den März-Ereignissen, die uns zu einer 14tägigen Pause zwangen, ist der Betrieb im ganzen ungestört verlaufen. Die lange Ruhepause im Sommer haben wir dazu benutzt, unsere Anlagen, die während der Kriegsjahre stark gelitten hatten, einer möglichst gründlichen Ausbesserung zu unterziehen, aber vieles bleibt doch noch zu tun und muß im Sommer 1921 nachgeholt werden.

Für das neue Betriebsjahr stehen uns größere Mengen Rohzucker in Aussicht, da die Festsetzung angemessener Rübenpreise und eine überaus günstige Witterung, sowie glatte Verarbeitungsmöglichkeit in den Rohzuckerfabriken, eine ganz wesentlich größere Zuckerernte erwarten lassen.

Es wird daher erfreulicherweise im Jahre 1921 auch mehr Zucker zur Verteilung an die Bevölkerung zur Verfügung stehen. Das erste Anzeichen hierfür ist die gerade jetzt erfolgte Freigabe von 1 Pfund Weihnachtszucker auf den Kopf der Bevölkerung. Auch sonst erhofft man innerhalb der Industrie viel von der erhöhten Erzeugung; ganz besonders aber rechnet man auf die von der Gesamtindustrie fast einmütig verlangte Aufhebung der Zwangswirtschaft zum 1. Oktober 1921.

Die in der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Dezember 1919 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 9 Millionen Mark ist durchgeführt; das Aufgeld nach Abzug der Ausgabekosten ist der gesetzlichen Rücklage überwiesen.

Für Vergütungen an Arbeiter und Beamte sind wiederum 500 000 Mark vorgesehen; wir bitten um Genehmigung dieser Summe.

Nach Absetzung von 146029,55 Mark für Abschreibungen und nach Abzug der satzungs- und vertragsmäßigen Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Prokuristen verbleibt ein Reingewinn von 2071001,43 Mark. Wir beantragen, hieraus 23 % Dividende zu verteilen und den Rest von 1001,43 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Den Betriebsbeginn für das neue Geschäftsjahr konnten wir auf den 14. Oktober legen.

Halle, im Dezember 1920.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 20. Dezember 1920.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann,
Vorsitzender.

Soll.

Gewinn- und

	M	δ	M	δ
Abschreibungen			146 029	55
Gewinn			2 071 001	43
			2 217 030	98

Besitz.

Vermögens -

	M	δ	M	δ
Grundstücke und Gebäude	1 126 560	85		
Abschreibung	84 492	05	1 042 068	80
Maschinen und Geräte M 396 849,69				
Zugang " 13 400,35	410 250	04		
Abschreibung	61 537	50	348 712	54
Büro-Gegenstände			1	—
Pferde und Wagen			1	—
Wertpapiere (Kriegsanleihe)			1 263 650	—
Bankguthaben und Buchforderungen			19 063 260	31
Kasse			6 430	83
Vorräte			2 171 208	15
			23 895 332	63

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den vereidigten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 16. Dezember 1920.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann. B. Reinicke. F. Jay. C. W. Roediger. Koltzer. Graf Schulenburg.
Erich Loose.

Verlust - Rechnung.**Haben.**

	<i>ℳ</i>	<i>⚡</i>	<i>ℳ</i>	<i>⚡</i>
Vortrag aus 1918/19			560	40
Überschuß aus Zuckerlieferungen			2 216 470	58
			2 217 030	98

Aufstellung.**Verpflichtungen.**

	<i>ℳ</i>	<i>⚡</i>	<i>ℳ</i>	<i>⚡</i>
Aktien-Kapital			9 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			1 600 000	—
Freie Rücklage			1 000 000	—
Arbeiter-Unterstützung			3 488	50
Unerhobene Gewinnanteile			19 630	—
Buchschulden			10 201 212	70
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1918/19	560	40		
Gewinn für 1919/20	2 070 441	03	2 071 001	43
			23 895 332	63

30. September 1920.

finerie Halle.

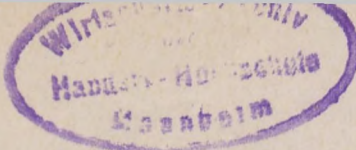
stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle, den 17. Dezember 1920.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.



Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts - Bericht

für das

Jahr 1920/21

und

Einladung zu der am Montag, dem 6. Februar 1922,
vormittags 11^{1/2} Uhr

im

Gasthause Stadt Hamburg in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

EB

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 6. Februar 1922.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1920/21.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1920/21.
 4. Wahl zum Aufsichtsrat.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1921/22.
 6. Mitteilung eines Angebots von Rohzuckerfabriken an die Aktionäre unserer Gesellschaft auf den Erwerb von Aktien zum Kurse von 1000 %.
 7. Genehmigung zur Veräußerung der Vorzugsaktien an Rohzuckerfabriken.
 8. Ermächtigung des Vorstandes und Aufsichtsrats, namens der Gesellschaft mit Rohzuckerfabriken einen Vertrag über Verarbeitung von Rohzucker auf Rechnung dieser Fabriken abzuschließen.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann , Halle, Vorsitzender,	scheidet aus	1922.
Malzfabrikant Bruno Reinicke , Halle, stellv. Vorsitzender,	" "	1922.
Konsul Friedrich Jay , Leipzig,	" "	1922.
Direktor Wilhelm Roediger , Halle,	" "	1923.
Bankdirektor August Koltzer , Halle,	" "	1923.
Graf Werner von der Schulenburg-Heßler , Vitzenburg,	" "	1923.
Kaufmann Erich Loose , Halle,	" "	1921.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Der Verlauf des Geschäftsjahres 1920/21 vollzog sich in den gleichen Bahnen wie der des vergangenen, nur traf uns der abermalige Märzputsch, infolge sehr viel früheren Kampagnebeginns, in einer Zeit, zu der wir uns schon dem Ende des Arbeitsabschnittes näherten. Die Unterbrechung war daher im Betriebe nicht ganz so störend wie 1919 und 1920, bedingte aber doch Schwierigkeiten aller möglichen Art.

Die Verarbeitung konnte infolge der besseren Rübenernte um 25 % gesteigert werden. Diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß die auf allen Gebieten eingetretene starke Preissteigerung, sowie die ganz wesentliche Erhöhung der Gehälter und Löhne, nicht einen noch ungünstigeren Einfluß auf die Verarbeitungskosten hatten. Diese betrugen 45 Mark für den Doppelzentner Rohzucker, also das 22fache des besten Friedensjahres.

Mit Schluß des Geschäftsjahres wurde auch die Zuckerzwangswirtschaft zu Grabe getragen. An ihrer Stelle hat die Zuckerwirtschaftsstelle des Vereins der deutschen Zuckerindustrie die Verteilung und Verwertung der Ernte des Jahres 1921/22 übernommen.

Wenn auch die Entwertung der Mark die Dinge sich ganz anders entwickeln ließ, als dieses im Juni vorauszusehen war, so muß man doch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse das Wirken der Zuckerwirtschaftsstelle auch heute noch durchaus anerkennen.

Bei Feststellung des Abschlusses haben wir die zu erwartende Körperschaftssteuer berücksichtigt. Wir haben auch neben den üblichen Abschreibungen ein Werkerhaltungskonto von $3\frac{1}{2}$ Millionen Mark geschaffen, um daraus in der steuerlich festgelegten Zeit größere Ersatzbauten vornehmen zu können, namentlich in den Kesselhäusern usw. Für Beschaffung von Wohnungen sind 1100000 Mark zurückgestellt. Wie schon in den letzten Jahren, so beantragen wir auch diesmal für unsere Angestellten und Arbeiter den Betrag von 500000 Mark zu bewilligen. Die Verteilung dieses Betrages soll erst nach Beendigung der Rohzuckerverarbeitung und Aufarbeitung der schwimmenden Erzeugnisse erfolgen und wird davon abhängig gemacht, daß der Betrieb ordnungsmäßig verläuft und keinerlei Unterbrechung durch irgendwelche Streiks erleidet.

Die in der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 5000000 Mark Stammaktien und 1000000 Mark Vorzugsaktien ist durchgeführt; das erzielte Agio nach Abzug der Ausgabekosten wurde der gesetzlichen Rücklage zugeschrieben.

Nach Absetzung von 140858,24 Mark für Abschreibungen und nach Abzug der satzungs- und vertragsmäßigen Tantiemen an Aufsichtsrat, Vorstand und Prokuristen verbleibt ein Reingewinn von 5381617,47 Mark.

Wir schlagen vor, nach Bereitstellung der 6 % Dividende für die Vorzugsaktien, an die Aktionäre eine Dividende von 23 % sowie eine Sonderververgütung von 150 Mark auf je 1000 Mark Stammaktien zu verteilen, und den Rest von 1617,47 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Was die Punkte 6, 7 und 8 der Tagesordnung anlangt, so bitten wir unsere Herren Aktionäre, unseren Anträgen zu folgen, die wir in der Generalversammlung eingehend ausführen und begründen werden. Wir werden in der Versammlung auch darlegen, daß die Annahme dieser Anträge im Interesse der Aktionäre liegt.

Den Betrieb für das neue Geschäftsjahr konnten wir am 14. Oktober eröffnen; es kann mit einer weiteren Erhöhung der vorjährigen Verarbeitung gerechnet werden.

Halle, im Januar 1922.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle, den 13. Januar 1922.

Der Aufsichtsrat.

Dr. Heinrich Lehmann,
Vorsitzender.

Soll.**Gewinn- und**

	<i>ℳ</i>	₧	<i>ℳ</i>	₧
Abschreibungen			140 858	24
Reingewinn			5 381 617	47
			5 522 475	71

Besitz.**Vermögens -**

	<i>ℳ</i>	₧	<i>ℳ</i>	₧
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	1 042 068	80		
Zugang	4 616	20		
	1 046 685	—		
Abschreibung	78 501	40	968 183	60
<u>Maschinen und Geräte</u>	348 712	54		
Zugang	67 000	—		
	415 712	54		
Abschreibung	62 356	84	353 355	70
Büro-Gegenstände			1	—
Pferde und Wagen			1	—
Wertpapiere			210 300	—
Bankguthaben und Außenstände			40 153 501	34
Kasse			3 472	89
Vorräte			1 086 441	75
			42 775 257	28

Halle, den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den vereidigten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle, den 7. November 1921.

Der Aufsichtsrat.

**Dr. Heinrich Lehmann. B. Reinicke. F. Jay. C. W. Roediger. Koltzer. Graf Schulenburg.
Erich Loose.**

Verlust-Rechnung.

Haben.

	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>
Vortrag aus 1919/20			1 001	43
Überschuß aus Zuckerlieferungen			5 521 474	28
			5 522 475	71

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>
Aktien-Kapital Stammaktien			14 000 000	—
„ „ Vorzugsaktien			1 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			3 738 000	—
Freie Rücklage			1 000 000	—
Unerhobene Dividende 1916/17			320	—
„ „ 1917/18			320	—
„ „ 1919/20			28 980	—
Buchschulden			17 626 019	81
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1919/20	1 001	43		
Gewinn für 1920/21	5 380 616	04	5 381 617	47
			42 775 257	28

30. September 1921.

finerie Halle.

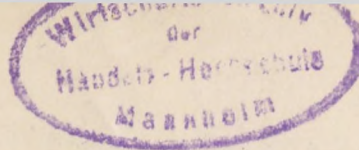
stand.

Lamm.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle, den 8. November 1921.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.



Zuckerraffinerie Halle.

Geschäfts - Bericht

für das

Jahr 1921/22

und

Einladung zu der am Dienstag, dem 13. Februar 1923,
nachmittags 2 Uhr

im

Gasthause Stadt Hamburg in Halle

stattfindenden

Ordentlichen Generalversammlung.

Halle.

Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Tagesordnung

der ordentlichen Generalversammlung vom 13. Februar 1923.

1. Geschäftsbericht und Vorlegung der Bilanz für 1921/22.
 2. Bericht über die stattgehabten Prüfungen und Beschluß über die Genehmigung der Bilanz, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 3. Erteilung der Entlastung für 1921/22.
 4. Wahl zum Aufsichtsrat.
 5. Wahl zweier Rechnungsprüfer für 1922/23.
 6. Erhöhung des Grundkapitals um 14 Millionen Mark 5prozentige Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht; Festsetzung der Ausgabebedingungen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
 7. Besondere Abstimmung der Besitzer von Stammaktien und Vorzugsaktien über Punkt 6.
 8. Änderung der Satzungen gemäß den Beschlüssen zu 6.
-

Der Aufsichtsrat besteht zurzeit aus folgenden Herren:

Dr. Rieper , Stöbnitz	scheidet aus 1922.
Geheimrat Säuberlich , Gröbzig	„ „ 1922.
Oberamtmann C. Wentzel , Teutschenthal, Vorsitzender	„ „ 1923.
Professor Dr. Warmbold , Berlin	„ „ 1923.
Gutsbesitzer Beil , Gröbers, stellv. Vorsitzender	„ „ 1922.
Dr. Otto , Löbejün	„ „ 1923.
Dr. v. Richter , Dehlitz	„ „ 1924.
Geheimrat Dr. Lehmann , Halle	„ „ 1924.
Konsul Fr. Jay , Leipzig,	„ „ 1924.
Direktor August Koltzer , Halle	„ „ 1924.
Rittergutsbesitzer Mathe , Rittmitz	„ „ 1924.

Den Vorstand bilden die Herren:

Prof. Dr. **v. Lippmann** und **H. Lamm**.

Im Berichtsjahre blieben wir zwar verschont von den Auswirkungen der Unruhen, die drei Jahre lang in Halle stattgefunden hatten, aber auch der 41. Betriebsabschnitt unseres Unternehmens war reich an sonstigen Zwischenfällen und Störungen, die naturgemäß ihren Einfluß auf den Gang der Dinge ausübten. — Die andauernden Preis-, Lohn- und Gehaltserhöhungen, die in der letzten Zeit gewaltigen Umfang annahmen, brachten nicht nur stete Unruhe und Unsicherheit, sondern verursachten auch Steigerungen der Betriebs- und Geschäftskosten, die selbst pessimistische Gemüter niemals für möglich gehalten hätten. Die Verarbeitung an Rohzucker war erfreulicherweise einige Prozent höher als im Vorjahre, doch konnten wir immerhin unsere Anlagen nur zu rund 45% ausnützen.

Die Abwicklung der Geschäfte vollzog sich im Zeichen der vom „Verein der Deutschen Zucker-Industrie“ gegründeten Zuckerwirtschaftsstelle. Diese von der Regierung verlangte Maßnahme sollte ursprünglich, durch eine Bewirtschaftung und Überwachung bis zur Erzeugung des Weißzuckers, eine gewisse Überleitung in die vollständige freie Wirtschaft für das Jahr 1922/23 bringen. Leider haben sich die Dinge aber hinterher ganz anders entwickelt, so daß die Staatsregierung, trotz der zu erwartenden stärkeren Erzeugung, kraft Verordnung vom 3. November 1922 eine vollständig gebundene Wirtschaft für das Jahr 1922/23 anordnete, und zwar für die gesamte Industrie. — Als Veranlassung zu diesem Schritt wurden angegeben: die ungleichmäßige Aufteilung des erzeugten Verbrauchszuckers, infolge übermäßiger Einkäufe geldlich stärkerer Einwohnerkreise, sowie des gleichfalls übermäßigen Verbrauches an Zucker in den Süßigkeiten und Likör herstellenden Gewerben. Die für 1922/23 gültige Verordnung regelt den Absatz der gesamten Erzeugung bis zum Verbrauch (unter besonderer Berücksichtigung des sogenannten Mundzuckers) auf Grund von Zuckerkarten, bzw. Kundenlisten. — Die zuckerverarbeitende Industrie ist wieder auf Bezugsscheine gestellt. Für die Zuckerindustrie bestehen also erneut in jeder Hinsicht zwangsmäßige Verhältnisse. Der zugrundeliegende Vertrag der Zuckerwirtschaftsstelle kennzeichnet sich als reiner Werklohnvertrag.

Zahlreiche Zusammenschlußbestrebungen in der Zuckerindustrie, — die Vorgänge auch bei der Rositzer Zucker-Raffinerie z. B. sind bekannt —, nehmen ihren weiteren Fortgang, wenn sie auch nach außen nicht klar hervortreten, da ja die erwähnte Verordnung die Auswirkung für das laufende Jahr unmöglich macht.

Die aus den Erträgen der letzten Jahre gewährten Vergütungen an Arbeiter und Beamte konnten wir angesichts der Höhe der erreichten Löhne und Gehälter in gleicher Weise nicht mehr beantragen, ließen uns aber zum Ausgleich diesmal die stark verbilligte Abgabe größerer Mengen wichtiger Lebensmittel anlegen sein.

Nach Berücksichtigung von 500 904,50 Mark für Abschreibungen, sowie der vertragsmäßigen Tantiemen und Gratifikationen für Vorstand und Prokuristen, — Tantiemen für den

Aufsichtsrat kommen nicht mehr in Frage —, verbleibt ein Reingewinn von 5668617,47 Mark, aus welchem wir die Verteilung einer Dividende von 25% sowie eines Bonus von 15% für die Stammaktien, und einer Dividende von 5% für die Vorzugsaktien in Vorschlag bringen. Der Rest von 18617,47 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Den Betrieb für das Geschäftsjahr 1922/23 konnten wir am 16. Oktober eröffnen; er vollzieht sich unter dem Druck der überaus traurigen allgemeinen Verhältnisse.

Halle a. S., im Januar 1923.

Zuckerraffinerie Halle.

Der Vorstand.

Dr. v. Lippmann. Lamm.

Mit vorstehendem, vom Vorstand erstatteten Geschäftsberichte hat sich der Aufsichtsrat einverstanden erklärt.

Halle a. S., im Januar 1923.

Der Aufsichtsrat.

C. Wentzel,
Vorsitzender.

Soll.

Gewinn- und

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
Abschreibungen			500 904	50
Reingewinn			5 668 617	47
			6 169 521	97

Besitz.

Vermögens-

	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>	<i>ℳ</i>	<i>℔</i>
<u>Grundstücke und Gebäude</u>	968 183	60		
Zugang	150 000	—		
	1 118 183	60		
Abschreibung	318 183	60	800 000	—
<u>Maschinen und Geräte</u>	353 355	70		
Abschreibung	128 355	70	225 000	—
<u>Pferde und Wagen</u>	1	—		
Zugang	54 365	20		
	54 366	20		
Abschreibung	54 365	20	1	—
<u>Bürogegenstände</u>			1	—
Wertpapiere			266 225	—
Kasse			21 300	16
Buchforderungen			95 732 862	95
Vorausgezahlte Versicherungsprämie			7 369 059	58
Vorräte			6 962 977	41
			111 377 427	10

Halle a. S., den

Zuckerraf

Der Vor

Dr. v. Lippmann.

Vorstehenden Geschäftsabschluß haben wir in allen Teilen geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Halle a. S., den 26. Januar 1923.

Rudolf Pfaffe. Paul Breitkopf.

Verlust - Rechnung.

Haben.

	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>
Vortrag aus 1920/21			1 617	47
Überschuß aus Zuckerlieferungen			6 167 904	50
			6 169 521	97

Aufstellung.

Verpflichtungen.

	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>	<i>ℳ</i>	<i>δ</i>
Aktien-Kapital Stammaktien			14 000 000	—
„ „ Vorzugsaktien			1 000 000	—
Gesetzliche Rücklage			3 738 000	—
Freie Rücklage			1 000 000	—
Unerhobener Gewinnanteil 1916/17			320	—
„ „ 1917/18			320	—
„ „ 1919/20			4 025	—
„ „ 1920/21			53 580	—
Buchschulden			85 912 564	63
Gewinn und Verlust:				
Vortrag aus 1920/21	1 617	47		
Reingewinn für 1921/22	5 667 000	—	5 668 617	47
			111 377 427	10

30. September 1922.

finerie Halle.

stand.

Lamm.

Den vorstehenden Geschäftsabschluß hat der Aufsichtsrat selbst geprüft, durch den beeidigten Bücherrevisor Herrn Hermann Knauth prüfen lassen, und ihn nach Richtigbefund in allen Teilen genehmigt und festgestellt.

Halle a. S., den 25. Januar 1923.

v. Richter. Koltzer.

Statut
der
Zuckerraffinerie Halle
Actien-Gesellschaft

in
Halle a. S.

Beschlossen in der ordentlichen Generalversammlung
vom 16. Dezember 1899.
Revidirt in der ausserordentlichen Generalversammlung
vom 9. Februar 1905.

Bibliothek der Handelshochschule
MANNHEIM.

Halle a. S.

Buchdruckerei des Waisenhauses.

1906.

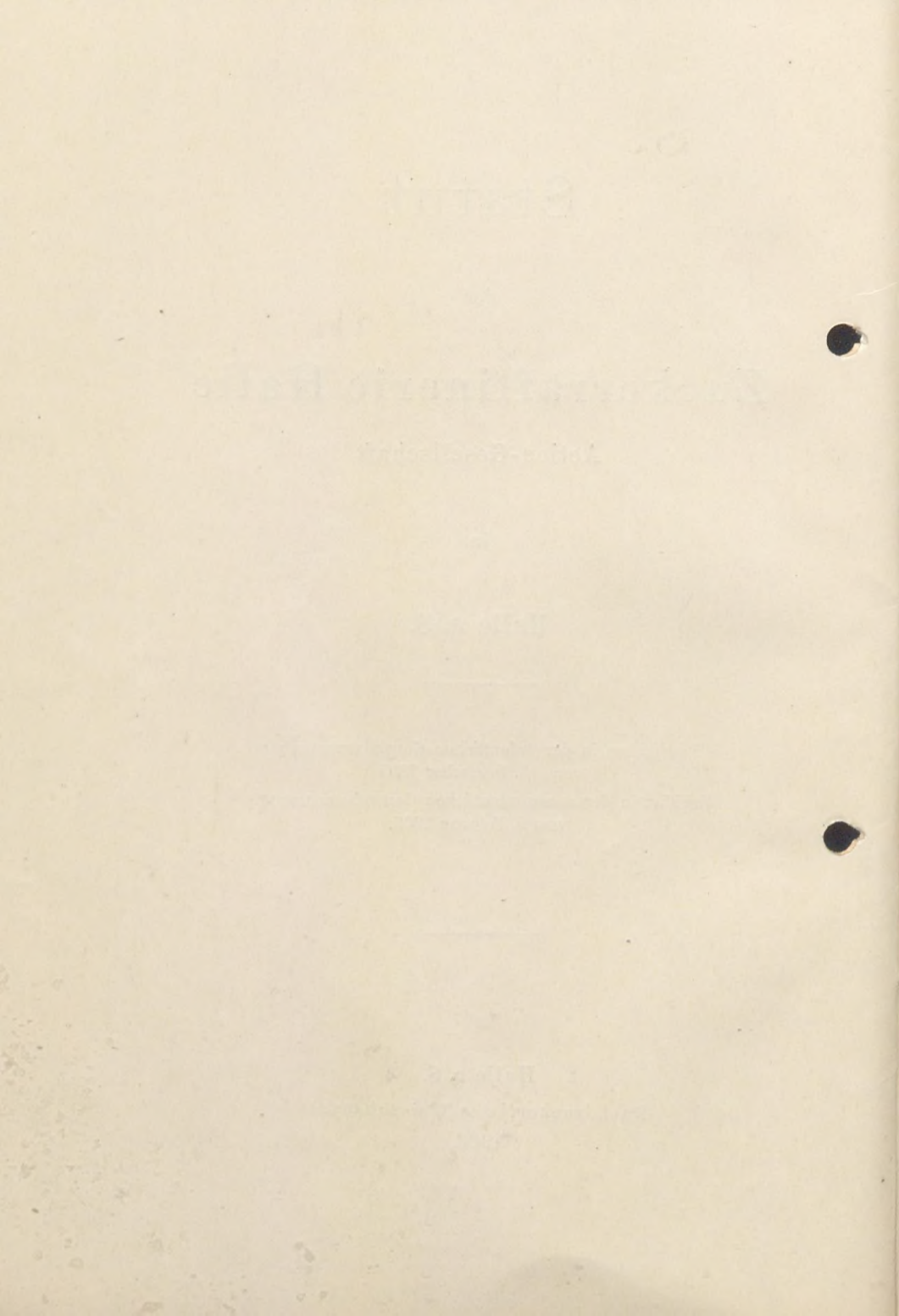
6.

13

Statut
der
Zuckerraffinerie Halle
Actien-Gesellschaft
in
Halle a. S.

Beschlossen in der ordentlichen Generalversammlung
vom 16. Dezember 1899.
Revidirt in der ausserordentlichen Generalversammlung
vom 9. Februar 1905.

Halle a. S.
Buchdruckerei des Waisenhauses.
1906.



§ 1.

Die Actien-Gesellschaft führt die Firma:

„Zuckerraffinerie Halle“.

§ 2.

Zweck, Dauer, Sitz.

Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Zuckerraffinerie und der mit ihr verbundenen Anlagen mit allen eingreifenden Geschäftszweigen, sowie der Handel mit den einschlägigen Producten und Waaren.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Der Sitz der Gesellschaft ist Halle a. S.

§ 3.

Grundcapital.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 5 000 000 Mark; dasselbe ist zerlegt in 4000 Actien à 500 Mark, 1000 Actien Litt. B à 1000 Mark, 1000 Actien Litt. C à 1000 Mark und 1000 Actien Litt. D à 1000 Mark.

Die Erhöhung des Grundcapitals kann jederzeit auf Beschluss der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und auch zu einem den Nennwerth übersteigenden Kurse erfolgen.

Die Einziehung von Actien mittelst Ankauf aus dem nach der Bilanz verfügbaren Gewinn ist gestattet.

§ 4.

Erfolgen bei einer Ausgabe von Actien die ausgeschriebenen Einzahlungen nicht rechtzeitig, so steht es in dem Ermessen des Aufsichtsraths, den säumigen Actionären eine Vertragsstrafe von

fünf Procent der rückständigen Zahlungen aufzuerlegen und ihnen für die Zahlung eine Frist mit der Androhung zu bestimmen, dass sie nach Ablauf der Frist ihres Antheilsrechtes und der geleisteten Einzahlung verlustig erklärt werden.

Geschieht trotz dreimaliger Aufforderung in den in § 219 des H. G. B. Abs. 2 bezeichneten Zeiträumen im Deutschen Reichsanzeiger die rückständige Einzahlung nicht innerhalb der bestimmten Frist, so sind die säumigen Actionäre ihres Antheilsrechtes und der bereits geleisteten Einzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft für verlustig zu erklären. Für rückständige Einzahlungen können sechs Procent Zinsen von dem Tage, an welchem die Einzahlung hätte geschehen sollen, gerechnet werden.

§ 5.

Die Actien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber, werden unter fortlaufenden Nummern ausgefertigt und mit Gewinnantheilscheinen und einem Erneuerungsschein versehen.

Die Ausreichung einer neuen Reihe von Gewinnantheilscheinen mit Erneuerungsschein erfolgt gegen Einreichung des betreffenden Erneuerungsscheines, wenn der Besitzer der Actie der Ausreichung nicht widersprochen hat. Die Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine sind im Falle des Widerspruchs dem Besitzer der Actie auszuhändigen, wenn er dieselbe vorlegt.

Die Actien und Interimsscheine, sowie die Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine tragen die erforderlichen Unterschriften der Mitglieder des Vorstandes und des Vorsitzenden des Aufsichtsraths, welche im Wege der mechanischen Vervielfältigung hergestellt werden können.

§ 6.

Amortisation.

An Stelle von Actien, Interimsscheinen, Gewinnantheil- und Erneuerungsscheinen, welche in Folge einer Beschädigung oder einer Verunstaltung zum Umlauf nicht mehr geeignet, jedoch in ihren wesentlichen Theilen noch so erhalten sind, dass über ihre Richtigkeit kein Zweifel obwaltet, hat der Vorstand auf Ver-

langen des Berechtigten und auf dessen Kosten gegen Einreichung der beschädigten Papiere neue gleichartige auszufertigen.

Ausser diesem Falle ist die Ausfertigung und Ausreichung neuer Actien und Interimsscheine nur nach deren gerichtlicher Amortisation zulässig.

Gewinnantheile, welche binnen vier Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgefordert werden, verfallen zu Gunsten der Gesellschaft.

Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine können im Wege des Amortisationsverfahrens nicht für kraftlos erklärt werden.

Dem Inhaber einer Actie oder eines Interimsscheins, deren Erneuerungsschein abhanden gekommen ist, sind nach Ablauf des Zahlungstages des zweiten der Gewinnantheil-Scheine, die gegen Einreichung des Erneuerungsscheines zu empfangen waren, diese, sowie die folgenden Gewinnantheilscheine nebst den Erneuerungsscheinen gegen Quittung zu verabfolgen. Meldet sich später jemand mit dem angeblich abhanden gekommenen Erneuerungsschein, so kann derselbe kein Recht auf Aushändigung der Gewinnantheilscheine gegen die Gesellschaft geltend machen, sondern muss seine Ansprüche gegen den Inhaber der betreffenden Actie resp. der neuen Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine im Rechtswege verfolgen.

Der Anspruch aus den noch nicht fälligen Gewinnantheilscheinen erlischt mit der Kraftloserklärung der Actie.

§ 7.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen von Seiten der Gesellschaft gelten für gehörig veröffentlicht, wenn sie einmal im Deutschen Reichsanzeiger eingerückt werden.

Den Verwaltungsorganen bleibt es überlassen, ohne dass an die Unterlassung rechtliche Folgen geknüpft werden können, solche Bekanntmachungen auch in anderen Blättern zu veröffentlichen.

Die Bekanntmachungen des Aufsichtsrathes erfolgen unter der Unterschrift des Vorsitzenden, die des Vorstandes unter dessen Unterschrift.

§ 8.

Organisation der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wird vertreten und ihre Rechte werden ausgeübt durch:

- a) den Vorstand,
- b) den Aufsichtsrath,
- c) die Generalversammlung.

§ 9.

Der Vorstand.

Der Vorstand vertritt die Gesellschaft nach aussen; er verwaltet deren Vermögen und besorgt ihre geschäftlichen Angelegenheiten nach Massgabe der Gesetze, dieses Statuts, des Anstellungsvertrages und der ihm vom Aufsichtsrathe ertheilten Instructionen.

Er wird vom Aufsichtsrathe gewählt und besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern (Directoren).

Dem Aufsichtsrathe steht es zu, über die Art der Zusammensetzung des Vorstandes und die Zahl der Vorstandsmitglieder zu entscheiden, sowie im Fall des Bedürfnisses Stellvertreter der Directoren, Procuristen und Handlungsbevollmächtigte zu ernennen.

§ 10.

Schriftliche Erklärungen müssen, wenn sie die Gesellschaft verpflichten sollen, unter Beifügung der Firma der Gesellschaft von zwei der als Director, als stellvertretender Director, als Procurist oder als Bevollmächtigter fungirenden Personen unterschrieben sein.

Zur Erhebung von eingeschriebenen, beschwerten und unbeschwerten Briefen und Poststücken genügt die Unterschrift eines Vorstandsmitgliedes, oder Stellvertreters, oder eines Procuristen, oder eines Bevollmächtigten.

§ 11.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder, der Stellvertreter, Procuristen und Bevollmächtigten geschieht zu gerichtlichem oder

notariellem Protocoll. Die Ausfertigung des Actes bildet ihre Legitimation.

Die Namen der Gewählten sind durch die Gesellschaftsblätter bekannt zu machen.

Jeder Director hat eine vom Aufsichtsrathe zu bestimmende Caution für etwaige Ansprüche aus seiner Geschäftsführung beim Aufsichtsrathe zu hinterlegen.

Die Legitimation der übrigen Beamten der Gesellschaft wird durch eine, vom Vorstande über die erfolgte Anstellung derselben zu ertheilende Bescheinigung geführt.

§ 12.

Der Aufsichtsrath.

Der Aufsichtsrath besteht aus drei bis sieben Mitgliedern.

Die Amtsdauer eines jeden Aufsichtsrathsmitgliedes ist eine dreijährige, sie beginnt mit der Wahl und endet mit der ordentlichen Generalversammlung. Scheiden Mitglieder des Aufsichtsraths vor Beendigung ihrer Amtszeit aus, so ist eine Neuwahl vor der nächsten ordentlichen Generalversammlung nur erforderlich, wenn durch das Ausscheiden die Zahl der Mitglieder auf weniger als drei sinkt. Die Neuwahl gilt für die Amtszeit des Ausgeschiedenen.

Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

§ 13.

Jedes Mitglied des Aufsichtsraths muss während seiner Amtsdauer nominal 3000 Mark Actien der Gesellschaft besitzen und solche binnen sechs Wochen nach seiner Wahl bei der Gesellschaft hinterlegen.

Während seiner Amtsdauer darf er sie nicht veräußern.

§ 14.

Unmittelbar nach jeder ordentlichen Generalversammlung findet eine Sitzung des Aufsichtsraths statt, zu welcher eine Einladung nicht ergeht. In dieser Sitzung wird ein Vorsitzender und ein Stellvertreter gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

Zur Ausführung von Aufträgen und zur Ausübung derjenigen Thätigkeit, welche dem Aufsichtsrathe in seiner Gesamtheit zusteht und obliegt, darf er eines oder mehrere seiner Mitglieder abordnen.

§ 15.

Der Aufsichtsrath versammelt sich auf schriftliche Einladung seines Vorsitzenden, beziehungsweise dessen Stellvertreters, so oft dieser es für nothwendig erachtet. Auf den Antrag von drei seiner Mitglieder ist eine Sitzung binnen acht Tagen zu berufen.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrathes werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Zur Fassung eines gültigen Beschlusses des Aufsichtsrathes ist die Anwesenheit von wenigstens drei seiner Mitglieder erforderlich, unter denen sich der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter befinden muss. Ueber die in den Sitzungen des Aufsichtsrathes gefassten Beschlüsse ist jedesmal ein Protocoll aufzunehmen und von dem Vorsitzenden und mindestens zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes zu unterschreiben.

In ausserordentlichen Fällen können Beschlüsse auch durch schriftliche oder telegraphische Abstimmung gefasst werden.

Urkunden und Veröffentlichungen des Aufsichtsrathes erfordern die Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters.

§ 16.

Der Aufsichtsrath überwacht die Leitung der Geschäfte der Gesellschaft. Derselbe beschliesst und verfügt innerhalb der Grenzen dieses Statuts über alle Angelegenheiten der Gesellschaft, soweit solche nicht der Beschlussnahme der Generalversammlung vorbehalten oder dem Vorstande übertragen sind.

Zu den Pflichten und Befugnissen desselben gehört insbesondere:

- a) die Mitglieder des Vorstandes, Procuristen und Bevollmächtigte zu wählen, dieselben zu entlassen oder vom Amte zu suspendiren, Verträge mit ihnen abzuschliessen,

- ihre Gehalte und etwaige Gewinn-Antheile zu bestimmen und Gratificationen für Beamte zu bewilligen;
- b) Instructionen für die Geschäftsführung der Directoren und Beamten zu erlassen und abzuändern;
 - c) die Grundzüge aufzustellen und zu bestimmen, welche für den Betrieb der Fabrik und die Führung des Geschäfts zu befolgen sind;
 - d) die gesammte von dem Vorstande besorgte Buchführung, sowie die Abschlüsse zu revidiren oder revidiren zu lassen;
 - e) von der Geschäftsführung überhaupt und der des Vorstandes insbesondere Kenntniss zu nehmen und sie, soweit thunlich, zu controlliren;
 - f) die Erwerbung und die Veräusserung von Grundstücken, sowie die Ausführung von Bauten und Anlagen zu beschliessen;
 - g) die Prüfung der Bilanz, die Feststellung der Abschreibungen und die Vorschläge für die Gewinnvertheilung;
 - h) die Verwaltung bez. Anlegung des Reservefonds.

§ 17.

Die Mitglieder des Aufsichtsraths erhalten für ihre Thätigkeit eine jährliche Vergütung von zusammen 6000 Mark. Diese Vergütung fällt jedoch in denjenigen Geschäftsjahren fort, für welche ein Gewinn-Antheil an die Actionäre überhaupt nicht gewährt wird.

Ausserdem haben die Mitglieder des Aufsichtsrathes Anspruch auf Ersatz der bei Ausübung ihrer Befugnisse entstehenden baaren Auslagen und auf die in Paragraph 25 festgestellte Tantième vom Reingewinn.

Ueber die Vertheilung der Vergütung und Tantième unter seine Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrath.

§ 18.

Generalversammlung.

Innerhalb des letzten Quartals jeden Kalenderjahres findet in Halle a. S. eine ordentliche Generalversammlung statt, welche vom Aufsichtsrathe oder Vorstande zu berufen ist. Der Auf-

sichtsrath oder Vorstand beruft ferner nach Bedürfniss ausserordentliche Generalversammlungen. Die gesetzlichen Rechte und Pflichten zur Einberufung einer Generalversammlung werden durch diese Bestimmungen nicht berührt.

Die Einladungen zu den Generalversammlungen haben mindestens siebenzehn Tage vor dem anberaumten Termin durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger zu erfolgen, wobei der Tag der Einladung und der der Generalversammlung nicht mit gerechnet werden. Zum Nachweis der ordnungsmässig geschehenen Einladung genügt die Beibringung der Nummer des Deutschen Reichsanzeigers, welche die Einladung enthält.

§ 19.

In der Generalversammlung, an welcher jeder Actionär theilnehmen kann, gewährt der Besitz jeder Actie zu 500 Mark eine Stimme, der jeder Actie zu 1000 Mark aber zwei Stimmen. Diejenigen Actionäre, welche sich an der Abstimmung betheiligen wollen, haben ihre Actien ohne Gewinnantheil- und Erneuerungsscheine nebst einem Nummernverzeichniss, oder den Depotschein der Reichsbank über ihre Actien, oder die Bescheinigung eines Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Generalversammlung enthaltende Einreichung, spätestens bis einschliesslich des dritten Werktages vor der Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse, oder an einer der sonstigen in der Einladung bekannt gemachten Stellen, während der üblichen Geschäftsstunden, bis zur Beendigung der Versammlung gegen Bescheinigung des Empfängers zu hinterlegen. Diese Bescheinigung dient als Ausweis zur Theilnahme an der Generalversammlung. Das Stimmrecht kann durch einen schriftlich Bevollmächtigten ausgeübt werden. Ueber die Anerkennung der Vollmachten entscheiden bei etwa entstehendem Zweifel die in der Versammlung anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrathes. Personen, die unter elterlicher Gewalt stehen, werden durch den Gewalthaber, Bevormundete durch ihre Vormünder, Ehefrauen durch ihre Männer, juristische Personen durch ihre gesetzlichen Repräsentanten auch ohne besondere Vollmacht vertreten.

§ 20.

In der Generalversammlung leitet der Vorsitzende des Aufsichtsrathes oder dessen Stellvertreter und bei Behinderung beider ein anderes vom Aufsichtsrath zu bezeichnendes Mitglied die Verhandlungen; der jeweilige Vorsitzende bestimmt die Reihenfolge der Tagesordnung und die Art der Abstimmung.

Anträge von Actionären, welche für die nächste ordentliche Generalversammlung auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, müssen mindestens eine Woche vor Erlass der Bekanntmachung zur Einberufung der Generalversammlung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths schriftlich eingereicht werden.

§ 21.

In jeder ordentlichen Generalversammlung werden aus der Zahl der Actionäre zwei Revisoren gewählt, welche die Rechnungen des laufenden Geschäftsjahres, sowie die Bücher und Belege zu prüfen und der nächsten ordentlichen Generalversammlung darüber Bericht zu erstatten haben. Die zu prüfenden Bücher und Papiere sind den Revisoren rechtzeitig vor der Generalversammlung im Locale der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Etwaige Bemerkungen seitens der Revisoren sind spätestens acht Tage vor der Versammlung dem Aufsichtsrathe zur Kenntniss zu bringen. Im Falle des Ausscheidens oder Todes eines Revisors ernennt der Aufsichtsrath an dessen Stelle einen anderen Revisor.

§ 22.

Die Beschlüsse der Generalversammlung werden in der Regel durch einfache Stimmenmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Actienkapitals gefasst, im Falle der Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Die Wahlen werden, wenn sie nicht einstimmig durch Zuruf erfolgen, durch Stimmzettel vorgenommen. Ergiebt sich beim ersten Wahlgange keine einfache Mehrheit, so werden diejenigen beiden, welche die meisten Stimmen erhalten haben, in die engere Wahl gebracht; im letzteren Falle entscheidet bei Stimmengleichheit das Loos.

Zur giltigen Beschlussfassung über

- a) Abänderung des Gesellschafts-Vertrages,
- b) Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens,
- c) Vereinigung der Gesellschaft mit einer anderen Gesellschaft,
- d) Herabsetzung des Actien Capitals,

bedarf es einer Dreiviertel-Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Actien Capitals.

§ 23.

Ueber die Verhandlungen in den Generalversammlungen wird ein gerichtliches oder notarielles Protocoll aufgenommen.

Die Namen der zur Theilnahme berechtigten und erschienenen Actionäre bezüglich ihrer Bevollmächtigten, sowie die Zahl der von einem Jeden vertretenen Stimmen werden durch ein von dem Vorsitzenden zu vollziehendes Verzeichniss der Erschienenen konstatiert.

Das Protocoll ist von dem Vorsitzenden, und, falls Stimmzähler ernannt sind, auch von diesen zu unterschreiben.

Dasselbe hat für die Mitglieder der Gesellschaft, sowohl unter sich als in Beziehung auf ihre Vertreter, volle Beweiskraft.

Eine Beifügung der Vollmachten zu dem Protocoll ist nicht erforderlich.

§ 24.

Geschäftsjahr, Gewinn.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt mit dem 1. Oktober und schliesst mit dem 30. September des folgenden Jahres.

§ 25.

Von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn werden fünf Procent dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt, so lange derselbe die Höhe von zehn Procent des Actien Capitals nicht überschreitet.

Der verbleibende Ueberschuss wird wie folgt vertheilt:

An den Vorstand die ihm nach Maassgabe der Dienstverträge und der Bestimmung des Aufsichtsrathes zukommende Tantième.

An die Actionäre einen Gewinnantheil bis zu vier Procent des zum Bezuge berechtigten Actien Capitals.

An den Aufsichtsrath fünf Procent Tantième von dem Betrage, welcher sich, nach Abzug von vier Procent Gewinnantheil für die Actionäre, ergibt.

Der Ueberrest wird an die Actionäre vertheilt, insoweit die Generalversammlung nicht eine anderweite Verwendung beschliesst.

Die Bezahlung des Gewinn-Antheilscheines erfolgt vier Wochen nach der Generalversammlung, in welcher die Bilanz genehmigt ist.

§ 26.

Auflösung.

Die Auflösung der Gesellschaft kann nur in einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen werden, in welcher Dreiviertel des Actien Capitals vertreten sein müssen und eine Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Actien Capitals den Antrag annimmt. Ist die erste Versammlung nicht beschlussfähig, so wird eine zweite ausserordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher auch weniger als Dreiviertel des Actien Capitals vertreten sein können, aber ebenfalls eine Mehrheit von mindestens Dreiviertel des bei der Abstimmung vertretenen Actien Capitals zur Beschlussfassung über die Auflösung nöthig ist.

